

Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Steinhilber, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 1. — Preis pro Jahr 3,00 M., für den Verlag u. die Druckerei 96 L. Wochensatz 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einchl. Aufschlag 12,00 M., monatlich 4,00 M. Beim Abholnommen Verlag und den Insgebetenen vierteljährlich 17,10 M., monatlich 5,70 M. Bei den Postämtern vierteljährlich 18,20 M., monatlich 6,40 M. ohne Postgeb. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühren: die Hauptzeile 100 M., im Restamt 50 M., Vereinsstatuten Seite 50 Pf. Anzeigen-Rabatt nicht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 200.

Magdeburg, Sonnabend den 27. August 1921.

32. Jahrgang.

Friede mit Amerika.

W. B. Berlin, 25. August. Der Friedensvertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika ist heute nachmittags 5 Uhr von dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Rosen und dem amerikanischen Geschäftsträger Dreffel unterzeichnet worden.

In den Augustwochen des unglücklichen Jahres 1918 kamen die Hochbootschaften von der Westfront, damals dämmerte es auch in den Kreisen der Unentwegten, dem deutschen Volke konnte nicht mehr verheimlicht werden, daß es den Krieg verloren hatte. Nur noch wenige Wochen trennen uns von jenen Tagen, da Ludendorff den Stab verlor, als er Telegramm über Telegramm nach Berlin jagte, in welchen auf sofortigen Abschluß eines Waffenstillstandes gedrängt wurde.

Dem Waffenstillstand folgte der Frieden mit der Entente; kein Verständigungsfrieden, „Scheidemannsfrieden“, aber ein echter Ludendorff-Frieden, ein Diktat des Siegers. Seitdem sind die eigentlichen Kriegshandlungen eingestellt, ein rechter Friede herrscht aber noch nicht in Europa. Nicht einmal formell ist der Friede bis zum 25. August 1921 völlig wiederhergestellt gewesen. Mit Amerika, das letzten Endes den Krieg zuungunsten Deutschlands entschieden hat, waren die Friedensverhandlungen noch nicht ausgetauscht. Das amerikanische Parlament weigerte sich, das anzuerkennen, was der amerikanische Präsident Wilson in Versailles als den sogenannten Friedensvertrag mit ausgearbeitet und festgelegt hatte.

Wilson ist darüber zu Falle gekommen und jetzt — fast 3 Jahre nach Abschluß des Waffenstillstandes — ist es, so paradox es auch klingt, für die Öffentlichkeit überraschend schnell zur Unterzeichnung eines Sonderfriedens zwischen Deutschland und Amerika gekommen. Auf Wunsch der amerikanischen Regierung sind die Verhandlungen unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt worden und es ist kein Zeichen politischen Verantwortlichkeitsgefühls und Disziplin, wenn entgegen diesem Wunsche deutsche bürgerliche Journalisten Nachrichten in die Öffentlichkeit brachten, die das Werk nicht fördern sollten, sondern nur der Befriedigung eines Sensationsbedürfnisses dienen. Die Stinnes-Pressen hat damit wieder einmal bewiesen, wie wenig patriotisches Handeln mit dem Führen patriotischer Redensarten identisch ist.

Des endlichen Abschlusses eines Friedensvertrages mit Amerika darf sich das deutsche Volk freuen. Es ist ein Zeichen mehr dafür, wie recht der Genosse Weisk hatte, wenn er dieser Tage jagte, daß die deutsche Republik außerpolitisch immer mehr Boden unter die Füße gewinne. Die Formen, unter welchen der Vertrag abgeschlossen wurde, zeigen doch, daß die Atmosphäre des Hasses und der Verachtung, die alldeutsch-wilhelminische Politik und Kriegsführung in der ganzen Welt erzeugt hatte, verständigern und verständlicheren Gedanken Raum geben muß.

Gewiß, der deutsch-amerikanische Friedensvertrag ist keine radikale Abkehr vom Versailler Vertrag; aber es sind doch die verlebenden und kränkenden Bestimmungen nicht übernommen worden, und wenn damit auch praktisch nichts gewonnen ist, so ist doch der vergiftenden Agitation im eignen Lande, wie sie von Deutschnationalen und Deutscher Volkspartei betrieben wird, nicht neuer Auftrieb gegeben worden.

Nach einem offiziellen Kommentar

zum Wortlaut des Vertrags haben die Verhandlungen auf Initiative der amerikanischen Regierung Anfang Juli begonnen. Die Verhandlungen waren von vornherein dadurch bedingt, daß die amerikanische Regierung an die bekannte, in der Preambel (Vorrede, Neb.) des Vertrags teilweise wiedergegebene Friedensresolution des Kongresses vom 2. Juli gebunden war, die für Amerika in erster Linie alle Rechte aus dem Versailler Vertrag vorbehalte.

Wie sich aus dem Wortlaute des Vertrags ergibt, haben mehrere wichtige Teile des Vertrags aus, nämlich die Teile I (Völkerbund), II und III (territoriale Neuverteilung Europas), IV Abschnitt 2 bis 8 (Bestimmungen über China, Siam, Liberia, Marokko, Ägypten, Türkei, Bulgarien, Schantung), VII (Strafbestimmungen), XIII (Internationale Regelung der Arbeit),

Die amerikanische Regierung legt, wie sie mitteilen ließ, den Hinweis auf Abschnitt 2 der Friedensresolution dahin aus, daß sie keine neuen Rechte gegenüber dem Deutschen Reich geltend macht und nicht über die Rechte hinausgeht, welche durch den Frieden von Versailles gewährt und durch den Hinweis auf jenen Vertrag in dem vorliegenden Vertrag festgelegt werden. Außerdem stellt der Vertrag ausdrücklich fest, daß Amerika von den ihm zugestandenen Rechten nur in der Weise Gebrauch machen wird, daß dabei die entsprechenden, Deutschland nach dem Versailler Vertrag zustehenden Rechte gewahrt bleiben.

Die Nichtaufnahme des Teiles XIII des Versailler Vertrags über die internationale Regelung der Arbeit erfolgte gegen den Vorschlag der deutschen Regierung. Ihr Versuch, die amerikanische Regierung zur Anerkennung dieses Teiles zu veranlassen, ist nicht gelungen, wohl wegen des engen Zusammenhanges seiner Bestimmungen mit dem von Amerika abgelehnten Völkerbund.

Nach dem Inkrafttreten des deutsch-amerikanischen Vertrags sollen nach dem Willen beider Teile die diplomatischen und konsularischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern alsbald aufgenommen werden. Auch sollen alsdann Verhandlungen über die Regelung der künftigen Handelsbeziehungen, deren Pflege auch die amerikanische Regierung als erwünscht bezeichnete, sowie über alle für die Beziehungen der beiden Länder bedeutsamen Fragen, insbesondere also auch über die mit dem Vertrag zusammenhängenden Fragen eingeleitet werden.

Ginsichtlich des deutschen Eigentums wurde in Abschnitt 5 der Friedensresolution bestimmt, daß dieses als Pfand zurückbehalten werden soll, bis Deutschland wegen seiner Verpflichtungen genügend Sicherheit gegeben hat. Die amerikanische Regierung erklärte, daß der Abschluß des Vertrags den Weg ebnen werde, um alle auf das beschlagnahmte deutsche Eigentum bezüglichen Fragen in gerechtester und billigster Weise zu regeln.

Der Vertrag hat folgenden Wortlaut:

In der Erwägung, daß die Vereinigten Staaten gemeinschaftlich mit ihren Mitkriegführenden am 11. November 1918 einen Waffenstillstand mit Deutschland vereinbart haben, damit ein Friedensvertrag abgeschlossen werden könne, in der Erwägung, daß der Vertrag von Versailles am 28. Juni 1919 unterzeichnet wurde und gemäß den Bestimmungen des Artikels 440 in Kraft getreten, aber von den Vereinigten Staaten nicht ratifiziert worden ist, in der Erwägung, daß der Kongreß der Vereinigten Staaten einen gemeinsamen Beschluß gefaßt hat, der von dem Präsidenten am 2. Juli 1921 genehmigt worden ist und im Auszug wie folgt lautet:

(Folgt der Wortlaut der einschlägigen Abschnitte 2 und 5 der Friedensresolution des Kongresses. Abschnitt 2 sieht vor, daß sich die Vereinigten Staaten alle Rechte, Privilegien, Entschädigungen, Reparationen oder Vorteile, einschließlich des Rechtes, sie zwangsweise durchzuführen, ausdrücklich vorbehalten, die der Versailler Vertrag ihnen oder ihren Staatsangehörigen gewährt. Abschnitt 5 bestimmt, daß das deutsche Eigentum in den Vereinigten Staaten zurückbehalten wird, und zwar bis zu dem Zeitpunkt, wo Deutschland „angemessene Vorkehrungen zur Befriedigung aller Forderungen“, die amerikanischerseits für Verluste durch Kriegshandlungen erhoben werden. (Neb.)

In dem Wunsche, die freundschaftlichen Beziehungen, die vor Ausbruch des Krieges zwischen den beiden Nationen bestanden haben, wiederherzustellen, haben zu diesem Zwecke zu ihren Bevollmächtigten bestellt: der Präsident des Deutschen Reiches den deutschen Reichsminister des Auswärtigen, Herrn Dr. Friedrich Rosen, und der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika den Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Amerika in Deutschland, Herrn Ellis Loring Dreffel. Diese haben nach Austausch ihrer für gut und richtig befundenen Vollmachten folgendes vereinbart:

Artikel 1.

Deutschland verpflichtet sich, den Vereinigten Staaten zu gewähren, und die Vereinigten Staaten sollen besitzen und genießen alle Rechte, Privilegien, Entschädigungen, Reparationen oder Vorteile, die in dem vorgenannten gemeinschaftlichen Beschluß des Kongresses der Vereinigten Staaten vom 2. Juli 1921

näher bezeichnet sind mit Einschluß aller Rechte und Vorteile, die zugunsten der Vereinigten Staaten in dem Vertrag von Versailles festgesetzt sind, und die die Vereinigten Staaten in vollem Umfang genießen sollen, ungeachtet der Tatsache, daß dieser Vertrag von den Vereinigten Staaten nicht ratifiziert worden ist.

Artikel 2.

In der Absicht, die Verpflichtungen Deutschlands gemäß dem vorhergehenden Artikel mit Bezug auf gewisse Bestimmungen des Vertrags von Versailles näher zu bestimmen, besteht Einverständnis und Einigung zwischen den Hohen vertragschließenden Teilen darüber;

1. daß die Rechte und Vorteile, die in jenem Vertrag zugunsten der Vereinigten Staaten festgesetzt sind und die die Vereinigten Staaten besitzen und genießen sollen, diejenigen sind, die in Abschnitt I des Teiles 4 und in den Teilen 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 14 und 15 aufgeführt sind. Wenn die Vereinigten Staaten die in den Bestimmungen jenes Vertrags festgesetzten und in diesen Paragraphen erwähnten Rechte und Vorteile für sich in Anspruch nehmen, werden sie dies in einer Weise tun, die mit den Deutschland nach diesen Bestimmungen zustehenden Rechten in Einklang steht;

2. daß die Vereinigten Staaten nicht an die Bestimmungen des Teiles I jenes Vertrags noch an irgendwelche Bestimmungen jenes Vertrags mit Einschluß der in Nummer 1 dieses Artikels erwähnten, gebunden sein sollen, die sich auf die Völkerbundstatuten beziehen, daß auch die Vereinigten Staaten durch keine Maßnahmen des Völkerbundes, des Völkerbundsrats oder der Völkerbundversammlung gebunden sein sollen, es sei denn, daß die Vereinigten Staaten ausdrücklich ihre Zustimmung zu einer solchen Maßnahme geben;

3. daß die Vereinigten Staaten keine Verpflichtungen aus den Bestimmungen des Teiles 2, des Teiles 3, der Abschnitte II bis einschließlich VIII des Teiles 4 und des Teiles 8 des bezeichneten Vertrags oder mit Beziehung auf diese Bestimmungen übernehmen;

4. daß, während die Vereinigten Staaten berechtigt sind, an der Reparationskommission gemäß den Bestimmungen des Teiles VIII jenes Vertrags und an irgendeiner andern, auf Grund des Vertrags oder eines ergänzenden Übereinkommens eingesetzten Kommission teilzunehmen, die Vereinigten Staaten nicht verpflichtet sind, sich an irgendeiner solchen Kommission zu beteiligen, es sei denn, daß sie dies wollen;

5. daß die im Artikel 440 des Vertrags von Versailles erwähnten Fristen, soweit sie sich auf eine Maßnahme oder Entscheidung der Vereinigten Staaten beziehen, mit dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrags zu laufen beginnen sollen.

Artikel 3.

Der gegenwärtige Vertrag soll gemäß den verfassungsrechtlichen Formen der Hohen vertragschließenden Teile ratifiziert werden und soll sofort mit Austausch der Ratifikationsurkunden, der so bald wie möglich in Berlin stattfinden wird, in Kraft treten.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und ihr Siegel beigefügt.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in Berlin, 25. August 1921.

Unterschrift: Rosen, Ellis Loring Dreffel.

Die Unterzeichnung des deutsch-amerikanischen Friedensvertrages erfolgte am Donnerstag im Amtszimmer des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Rosen, in den einfachsten Formen. Von amerikanischer Seite waren zugegen der Kommissionsrat Ellis Loring Dreffel, Botschaftsrat Hugh R. Wilson, die Botschaftssekretäre Pennoyer und Amory und Mister Morris, von deutscher Seite außer dem Reichsminister Dr. Rosen Staatssekretär v. Ganiel, Geheimrat Dr. Grunewald, Generalkonsul Grunow und Geheimrat Doktor Gauß.

Nach der Unterzeichnung sprach Herr Dreffel in kurzen Worten die Ueberzeugung aus, daß sich die deutsch-amerikanischen Beziehungen erfreulich gestalten würden. Reichsminister Dr. Rosen erwiderte ebenfalls in kurzen Worten, daß Deutschland in dieser Stunde den Blick auf die Zukunft richte, um dann auch seinerseits der Hoffnung und Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß die wirtschaftlichen wie die allgemeinen Beziehungen zwischen den beiden großen Völkern sich günstig und erfreulich entwickeln werden.

Die Korrekturen.

Die Programmkommission hat den Entwurf zu einem neuen Parteiprogramm entsprechend der teilweise sehr scharfen Kritik einer Revision unterzogen...

Der Entwurf, der neuerdings zur Diskussion gestellt wird, hat nun die Form, in welcher er dem Parteitag in G6rtlik vorgelegt werden soll. Man wird bei einem Vergleich der beiden Entw6rfe Korrekturen an der formalen, 6u6ern Gestalt finden...

Unver6ndert sind im wesentlichen sowohl formal als auch sachlich die Forderungen unter M6chtigkeitspfl6ge, Gesundheitspfl6ge, Kommunalpolitik...

Damit kommen wir aber auch schon zu den sachlichen Korrekturen im Entwurf. Die meiste Beachtung wird dabei die Einf6gung des Wortes 'Klassenkampf' finden...

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist die Partei des arbeitenden Volkes. Sie hat zur Grundlage ihres Wirkens den Klassenkampf der Arbeiterklasse...

Der parteigen6ssigen Kritik, dem Wunsche nach Gebrauch bekannter Schlagw6rter, tr6gt auch die Einf6gung des Wortes 'Sozialisierung' in der grunds6tzlichen Einleitung Rechnung...

Die bessernde Hand ist nicht angelegt worden bei der ungen6genden Reberleitung von der S6ulbernahme der kapitalistischen Entwicklung und der gegenw6rtigen Lage zu den S6chl6ssen...

Dem vielfach ge6u6erten Wunsch, im Programm solle auch der Erziehungsaufgabe geachtet werden, welche die Partei zu verrichten hat, ist ebenfalls Rechnung getragen worden.

Der gesamte Programmentwurf bekommt aber ein anderes Gesicht, weil er in der nun vorliegenden korrigierten Fassung von den aufgestellten Forderungen als einem Aktionsprogramm spricht...

er eigentlich von Anfang an war: ein Provisorium, Richtlinien f6r die Gegenwart- und n6chste Zukunftspolitik.

Die im einzelnen aufgestellten Forderungen werden von neuem einer eingehenden Kritik unterworfen werden. Besonders in sprachlicher Hinsicht scheint ein Unst6rn 6ber der Arbeit der Programmkommission zu walten...

Dem Vorschlage, genau wie die Kommunisten den Kleinbauern den Privatbesitz zu garantieren, ist die Programmkommission nicht gefolgt. Es wird vielmehr die 'Erleichterung des schweren Daseinskampfes des Kleinbesitzes' gefordert...

Unverst6ndlich ist folgende finanzpolitische Forderung im korrigierten Entwurf:

Sicherung und Weiterbesteuerung der Einkommen, Verm6gen und Erbschaften sowie ihre Anpassung an die Wertver6nderung und Leistungsf6higkeit des werbenden Kapitals.

Die Formulierung dieser Forderung war im alten Entwurf besser. Vielleicht ist durch Druckfehler der Sinn im neuen Entwurf entstellt.

Neu formuliert m6ssten die kulturpolitischen Forderungen werden. Jetzt sind die Gedanken 6ber die Schule durch andre Forderungen auseinandergerissen. Die k6rperliche Erziehung der Jugend wird fast w6rtlich zweimal verlangt...

Zur Beherfrage wird auch im korrigierten Entwurf keine Stellung genommen; damit wird doch sicher nicht zum Ausdruck gebracht werden sollen, da6 ein unsre heutige Reichswehr die Sozialdemokratie keine Forderungen zu stellen habe.

Der G6rtlicher Parteitag wird auch an dem neuen Entwurf sehr viel zu bessern haben. Es werden in der n6chsten Zeit noch manche Vorschl6ge 6ber eine bessere Formulierung der einzelnen Forderungen gemacht werden...

Was dem Entwurf jetzt mehr noch als zuvor fehlt, das ist die Hand, die das zusammengetragene Gedankenmaterial in einen Gu6 zusammenf6hrt, dem zuk6nftigen Aktionsprogramm der deutschen Sozialdemokratischen Partei jenen sprachlichen Schwung verleiht, der es zu einem handlichen, wirksamen Werkzeug der Agitation macht.

Regierung und Beamte einig.

Die unter Vorh6h des Reichskanzlers gef6hrten Verhandlungen der Reichsregierung mit den Vertretern der Spitzenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter haben zu einer Einigung gef6hrt.

Freitag gerechnet werden. Nach Beratung mit den F6hrern der Reichstagsfraktionen sollen die erh6hten Bez6hle alsbald nach Zustimmung des Reichsrats angewendet werden.

Die Bedingungen lauten wie folgt:

1. Der Leurnguzuschlag zum Grundgehalt und Ortszuschlag f6r die planm66igen Reichsbeamten wird f6r die Orte Ortsklasse A von 70 auf 93 v. H., f6r B von 67 auf 91 v. H., f6r C von 65 auf 89 v. H., f6r D von 63 auf 87 v. H., f6r E 60 auf 85 v. H. festgesetzt.

2. Die m6nnlichen au6erplanm66igen Reichsbeamten halten zu ihrem bisherigen Dienstverdienst nebst Leurnguzuschlag einen meitern Leurnguzuschlag in der H6he, da6b Dienstverdienst nebst Leurnguzuschlag das Dienstverdienst nebst Leurnguzuschlag eines planm66igen Beamten der ersten Bef6hrungsstufe ihrer Eingangsgruppe erreicht.

3. Die weiblichen au6erplanm66igen Reichsbeamten erhalten zu ihrem bisherigen Dienstverdienst nebst Leurnguzuschlag einen meitern Leurnguzuschlag bis zur Erreichung eines Gesamtbetrags, wie er sich ergeben w6rde, wenn unter Zugrundelegung des Leurnguzuschlags f6r die planm66igen Beamten sowie Ortszuschlags f6r die erste Bef6hrungsstufe ihrer Eingangsgruppe die Di6tens6tze getragen w6rden w6ren...

4. Die Leurnguzuschl6ge zu den Kinderzuschl6gen werden in den Orten der Ortsklasse A auf 200 v. H., in den Orten der Ortsklassen B und C auf 175 v. H., in den Orten der Ortsklassen D und E auf 150 v. H. festgesetzt.

5. Die vorgenannten Leurnguzuschl6ge werden ab 1. August 1921 gew6hrt.

6. Die Unterhaltzuschl6sse im Vorbereitungsdienst werden erh6ht.

7. Eine Einbehaltung der vorkstehend bewilligten Erh6hungen zur Abdeckung noch nicht getilgter, seinerzeit gew6hrter Vorsch6sse wird nicht stattfinden.

8. F6r die Beamten, die vor dem 1. August 1921 aus dem Arbeiterstand in das Beamtenverh6ltnis 6bernommen worden sind, findet eine Anrechnung der aus Ziffer 1 sich ergebenden Erh6hung des Leurnguzuschlags auf die Ausgleichzulage nicht statt.

Daneben wird angerechnet: d) Erh6hung des Grundgehalts bei Aufst6ckung in eine h6here Dienstaltersstufe und bei Bef6rderung. e) Erh6hung des Ortszuschlags wegen des 6bertritts in eine h6here Ortszuschlagsgruppe. f) Die durch die Regelung zu 2 und 3 bewirkte Erh6hung der Di6tens6tze.

g) Erh6hung des Leurnguzuschlags, soweit sie auf die unter a, b und c genannten Erh6hungen des Grundgehalts, Ortszuschlags und Di6tengesetzes zur6ckzuf6hren sind.

9. F6r Angestellte finden die Ziffern 1, 4, 5 und 7 sinngem66 Anwendung. Gem66 Ziffer 2 werden die Bez6ge der m6nnlichen vollj6hrigen Angestellten entsprechend den 6 ersten Stufen der Ziffer 3, die Bez6ge der weiblichen vollj6hrigen Angestellten in den ersten 5 Verg6ltungsstufen erh6ht werden.

Die Grunds6tze unter Ziffer 8 finden sinngem66e Anwendung auch auf die pers6nlichen Zulagen der Angestellten der Reichsverwaltung gem66 § 19 des Tarifvertrags vom 4. Juni 1920 mit der Maßgabe, da6 Erh6hungen der Bez6ge infolge Regelung des dienstlichen Wohnortes in eine h6here Ortsklasse in Wirkung vor dem f6r die Berechnung der pers6nlichen Zulage maßgeblichen Stichtag auf die pers6nliche Zulage in Anrechnung zu bringen ist.

10. Der bisherige Leurnguzuschlag f6r m6nnliche Arbeiter 6ber 21 Jahre wird ab 1. August pro Stunde um 1 Mark erh6ht werden. Hierbei sind die den Beamten gem66igten Erh6hungen der Kinderzuschl6ge bereits mitber6cksichtigt, so da6 der bisherige Soziallohn der Arbeiter eine Venderung nicht erf6hrt.

Eine Anrechnung auf die durch Tarifvertr6ge oder sonstige Vereinbarungen bedingten pers6nlichen und besondern Zulagen findet nicht statt. Die Kesslegung des Leurnguzuschlags f6r Arbeiter, f6r Arbeiter und Lehrlinge bleibt noch besonderer Vereinbarung vorbehalten.

11. F6r Pension6re und Hinterbliebene werden die aus der Erh6hung des Leurnguzuschlags nach dem Pensionserg6nzungsgesetz sich ergebenden Folgerungen gezogen. Die zur Durchf6hrung der Maßnahmen erforderlichen Mittel werden bereitgestellt.

Besonders zu begr66en ist, da6 die Reichsregierung sich bem6hrt, die Gelder den Beamten so bald wie m6glich auszuh6ndigen. Die Zustimmung des Reichsrats d6rfte sich bald herbeigef6hrt werden, so da6 die Aussicht besteht, da6 die Beamten Anfang September die Gelder erhalten. Die Zustimmung des Reichstags, die noch nachtr6cklich einzuholen ist, wird an der Vereinbarung nichts 6ndern.

Kleines Feuilleton.

Zeitungsbesuch.

Die deutschen Gelehrten schreiben zumeist ein sch6nles, schwerm6ttiges, trodenes und 6stisches Deutsch. Nachdem glaubt aber der Weltgesellschaft, auf die Zeitungen herabsehen und deren Stil tabeln zu d6rfen. Der Zeitungen kommt die erste G6nne auf dem Gebiet der Sprachreinheit und Stillsinn zu Falle.

Die Gelehrten haben Zeitungsbesuche f6hren und berufen sich auf die in allen andern L6ndern; auch bei jugendlichen, bezogenen auf den Stillsinn. Die Zeitungsbesuche sind ein Zeichen der geistigen Kr6ftigkeit, die einem viel k6rperlicher k6rperlicher, haben keinen Bezug zum geistigen Leben - gerade so wenig wie der geistige Teil des geistigen Lebens mit 6rterlichem Leben...

Schlange? G6berlegung des Satzes? Unn6t. Verh6ndlichkeit? Ist dieser Satz. Rhythmische Sch6nheit? Wir sind nicht in Atrien. Panzer Form? Wir ber6cken nicht Chinese. Sor...

Und angeht dieses Entschens des meisten, was in der Zeitung steht, wagt ein wissenschaftlicher Schreiber mit unbedingtem geschichtlichen, wirrem Stil Kritik am Zeitungsstil zu 6ben! Er, der vielleicht alle f6nf Jahre ein Buch, jeden Monat einen kleinen Aufsatz 6ber einen ihm genau bekannten Stoff f6r hundert Leser k6rret, der 6berzeitliche Zeit hat, Anordnung und Untergliederung des Ganzen, jedes Wort, jeden Satzteil, jeden Absatz gem66mal zu 6berlegen: hat Zeitungsstil und alle andern Stillsinn, wer nicht zu benutzen; die Schreibweise so oft durchzulesen, wie ihn die pers6nliche F6higkeit freizig zu 6ndern, zu freieren, zu f6hren, umzusetzen; die Arbeit m6gen zu lassen, neu zu gestalten, Freunde zu befragen usw.

Und Professor Engel k6rret keine Verz6ckung mit dem Satz: 'Was mich an den von wissensch6ftlichen Stillsinnern behaupteten Zeitungsstil betrifft, erweist sich die Langsamkeit, womit sie sich hier in der b6pferamen Welt einzig bestehende Unverst6ndlichkeit geistigen ist.'

Sprachreine und Sprachreine. Die Aufhebung der Sprachreine f6r die Besten der Kunstausstellungen, die vom 1. Juni ab veranlagt werden ist, kommt nach den Kunstausstellungen in dieses Stadium. Dennoch k6rret je einen Zustand, der unbeschreiblich ist. W6rde sie doch eine Erneuerung der Begriffe Kunst und Handwerk im Sinne eines bescheidenen Spezialismus ber6ngen, w6rde gerade in der Vereinigung des k6nntlichen und des handwerklichen Schaffens der Kunstweg aus dem bisherigen Schwingen nicht gest6rt werden. Die Reform des Kunstausstellungs ist eher gerade dem Geistesleben dieser Zeitgenossen in den ver6nderten L6ndern darzulegen unternommen. Nun aber bleiben noch den geltenden Bestimmungen die Gesetze des Kunstausstellens der Sprachreine unterworfen, m6rde die der sogenannten 'hohen Kunst' von ihr befreit wor...

den sind. Man hofft in den beteiligten Kreisen, sagt der 'Vorw6rt', da6 die Steuer auch f6r das Kunsthandwerk bei den Beratungen im September f6llt. Sie hat sich als unpraktisch f6r die Zwecke des Steuerstaats selbst herausgestellt, als itera...

Preisausstellungen der Akademie der K6nste Berlins. Aus diesem Jahre hat die Akademie der K6nste wieder eine gro6e Anzahl von Wettbewerben f6r bildende K6nftler ausgeschrieben. Es sollen im Herbst zur Verteilung gelangen: der Gro6e Staatspreis f6r Bildhauer und Architekten, je 3000 Mark, der Carl-Michael-Beer-Preis f6r Bildhauer 3500 Mark, der Zweite-Michael-Beer-Preis f6r Maler 3500 Mark, ferner der Dr.-Sigmund-Kaufmann-Preis f6r Maler 4000 Mark, der Julius-Helfffer-Preis f6r Landschaftsmaler 4200 Mark, der Karl-Wachen-Preis f6r Landschaftsmaler 1800 Mark, der Dr.-Paul-Schulze-Preis f6r Bildhauer 3000 Mark, der v.-Rohr-Preis f6r Architekten 3500 Mark. Au6erdem sind f6r einen Architekten, einen Bildhauer, einen Maler, einen Graphiker und einen Musiker Stipendien in der H6he von je 1000 Mark zur Verteilung vorgesehen. Die n6chsten Bestimmungen 6ber die Zulassung zu diesen Wettbewerben f6hnen vom Bureau der Akademie der K6nste, Pariser Platz 4, gegen Zahlung einer G6bnur von 50 Rfg. bezogen werden.

Film-Einfuhrzoll in Amerika. Durch den im Auszuge des amerikanischen Senats angenommenen Einfuhrzoll auf Filme wird nach Sachverh6ltnisangerechnung ein Film, dessen Herstellungskosten in Deutschland 2 Millionen Mark betragen, 1 1/2 Millionen Mark Zoll kosten. Dementsprechend wird der neue Ray-Film 'Das indische Grabmal', dessen Herstellung 6ber 1 1/2 Millionen Mark berschlang, mit nicht weniger als 75 Millionen Mark Zoll belastet werden. Die von Van Dumont und C. Krammer der billigen Produktion halber in Deutschland begr6ndete Gra. der sich Lubitsch, Reinhardt, Ray, Drax und Davidsohn angeschlossen haben und die aus rein amerikanischem Gelde hergestellt wird, w6rde nach einem k6rperlichen Stand haben. Ob sie die Schicksalsteiler Herr werden wird, die der amerikanische Film-Einfuhrzoll vor ihr errichtet? -

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 26. August 1921.

Kampf gegen den Hunger.

Arbeiter, Angestellte, Beamte, alle Menschen, die von ihrer Arbeit oder von kleiner Rente leben müssen...

Die Vorstände der Magdeburger Gewerkschaftsorganisationen beschäftigen sich seit Wochen mit den Fragen der Hungerkämpfe...

Ein glänzender Auftakt zu den Verhandlungen am Dienstag und zu den neuen Kämpfen der Magdeburger Arbeiter, Angestellten- und Beamtenschaft...

Brand-Verammlung, Leipzig, Leipziger Straße. Einer der berühmtesten Wortführer der Arbeiterklasse wird über die Ursachen der Teuerung sprechen...

Diese Kundgebung muß als Einleitung des großen Kampfes gegen den Hunger einen gewaltigen Besuch aufweisen. Von ihr aus muß der Geist der Entschlossenheit aber auch die Festsicherheit ausgehen...

Unheilige Mütter.

Das Provinzial-Wohlfahrtsamt Sachsen schreibt: Vor einigen Tagen hat in der Landesfrauenklinik hier im Heiligtum des Direktors und der Oberin, von Vertretern des Provinzial- und des städtischen Wohlfahrtsamts eine Besprechung über den Ausbau der Fürsorge für uneheliche Mütter stattgefunden...

Wie von der Landesfrauenklinik mitgeteilt wurde, sind verschiedene Mädchen wirtschaftlich dadurch schwer geschädigt, daß sie infolge der Schwangerschaft und der nahe bevorstehenden Entbindung aus der Arbeit entlassen und damit von der Krankenkasse abgemeldet sind...

Jede schwangere Frau muß unbedingt dafür Sorge tragen, daß sie während der Krankenkasse zu bleiben. Soweit Magdeburg in Frage kommt, ist es ferner notwendig, sich bei den Beamten für die Fürsorge zu melden...

Bei Beachtung dieser Fingerszeige kann sehr vielen Unheiligen Müttern geholfen werden.

Die Ohnestiefel.

Ueber einen hannoverschen Fortschritt in Sowjetrußland berichtet die „Rote Fahne“ in Nr. 378 vom 18. August 1921 auf der ersten Seite ganz unten. Sie lautet:

„Ingefißtes der Kollase des Volkes hat die kommunistische Partei in Rußland für ihre Mitstreiter drakonische Bestrafung gefordert. So wird z. B. jeder, der zwei Paar Stiefel besitzt, aus der Partei ausgeschlossen.“

Mit diesem Beschluß wird zweifellos das russische Proletariat über eine unheimlichere Diktatur entgegengeführt. Wir fragen uns: Warum abtut die deutsche D.D.P., die doch sonst eine so erfolgreiche Schürerin von Rußland ist, diesen Beschluß nicht nach? Warum gepöbeln, welche Wirkung derartige Beschlüsse auf ihre Mitglieder ausüben würden.

Unfall. Die Chefredakteur Berta S., wohnhaft Hofstraßenstr. 14, stürzte am Donnerstagnachmittag in der Nähe der Königsbrücke mit ihrem Fahrrad bei einem Zusammenstoß mit einem anderen Radfahrer so unglücklich ab, daß sie einen komplizierten Unterschenkelbruch erlitt. Mit dem Krankenwagen wurde die Verletzte dem Krankenhaus Altklinik überführt.

Lohnbewegung der Straßenbahner. Die Straßenbahner beschäftigten sich in einer stark besuchten Versammlung mit der Aufstellung neuer Lohnforderungen. Der erst vor kurzem zum Abschluß gelangte alte Tarif läuft am 30. September ab und muß zum 1. September gekündigt werden...

In der Aussprache wird von verschiedenen Straßenbahnern zum Ausdruck gebracht, daß die bisherigen Lohnbewegungen keine befriedigenden Verbesserungen gebracht haben. Es wurde eine neue Lohnforderung von 1,50 Mark gefordert...

Ausstellung „Deutschland und der Friedensvertrag“. Um die Wirkungen und Schädigungen des Versäitler Friedensvertrages in einer zusammenhängenden Form der Allgemeinheit vorzuführen, hat die Liga um Ehre der deutschen Kultur Landesgruppe Magdeburg in den oberen Räumen der „Apollosäle“ eine Ausstellung veranstaltet...

Kontrollversammlung des „Stahlhelms“. Sie waren am Donnerstagabend im „Atrium“ versammelt. Das hohe Gewissen unserer harmlosen Papphelm-Männer hatte ferne Anwesenheit durch eine Einleitung eingeleitet. Jeder mußte sein nationalgefühntes Pappdeckchen vorzeigen...

Schneiderekurs. Die Firma „Erste Wiener Damenmoden-, Schnittzeichner- und Schneide-Maschinenfabrikation & Co.“ Kommanditgesellschaft Chemnitz verzichtet in den verschiedenen Bezirken Deutschlands ein Lehrbuch der Hauschneiderei und hält in Verbindung damit Unterrichtskurse ab. Bislang wird nur die Anzahlung entgegengenommen...

Nationalistischer Böbel. Auf unsern Zeitungsbericht unter dieser Überschrift teilt uns das Polizeipräsidium zu dem Vorfall auf dem Komplex bei der Oberstraße 17 folgende Mitteilung mit, daß durch das Eingreifen des Polizeioffiziers die ordnungswidrige Auseinandersetzung der Streitenden beigelegt wurde...

Serienlos-Schwindel. Der Loschwindel blüht heute wieder besonders. Eine ganze Anzahl namentlich Hamburgischer Firmen zeit in kleineren Blättern Einzellose zu einem billigen Preise an und senden dann den Antragenden ein in Schreibmaschinenchrift gedrucktes Schreiben, wonach die Einzellose vergriffen sind...

Was will sie? Das „Eingeländ“ eines Unzialrentners, das auch wir veröffentlicht haben, veranlaßt die „Volkszeitung“, über die „normale Demokratie“ der Rechtssozialisten herzuwachen. Solange die Demokratie nur in Gesetzen besteht und nicht angewendet wird, solange kann man auch nur von „formaler“ Demokratie reden...

Wer Filmschauspieler werden will, wende sich an... An unzähligen jungen Leuten erweckt beim Besuch der Kinobühnen der Wunsch, in der sich die Kinogrößen dort zeigen, den Wunsch, es auch so zu haben und wenn dann gelegentlich noch in den Zeitungen von den gewaltigen Einnahmen solcher Schauspieler berichtet wird, wird der Wunsch immer brennender...

Achtung, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene! Gemäß § 101 R.-V.-G. erlischt die Frist zur Stellung der Anträge auf Gewährung von Versorgungsgehältern mit dem 31. März 1922. Die Beteiligten seien hierauf nochmals hingewiesen.

Darlehensschwindel. Mit welchem Erfolg die Darlehensschwindler noch immer an der Arbeit sind, zeigt ein uns vorliegender Polizeibericht, nach dem der Kaufmann Johannes Höttermann in Dresden als Zureicher der Firma Jener & Weller in Berlin mit Hilfe seiner Untervertreter in der Zeit vom 1. April bis 25. Mai 1921 16461 Mark sogenannten Verkauf eingemommen hat...

Antisemitische Kleeblatt. Der Polizeibericht meldet: „Die Kaufleute Herbert Vechow und Max Krawitz wurden in der Nacht vom 24. zum 25. d. M. dabei betroffen, wie sie antisemitische Kleeblätter mit der Aufschrift: „Arbeiter, Handwerker, Bürger! Wehrt euch gegen den Christenmord!“ an Häuser und Schaufenster ankleben.“

Festgenommen wurde der Koch Oscar Weisbach, Breiter Weg 158, der verdächtig ist, in der letzten Zeit hier Einbruchdiebstähle begangen zu haben.

Gestohlen wurden: aus einem Keller in der Dillstraße zwei Fahrräder: „Victoria“ mit gelben Holzlenkern und ein Damenrad mit der Bezeichnung „Habeboh, Bismarck“, beide mit bernickelten Felgen; aus einer Wohnung in der Kahlstraße eine goldene Damenuhr, auf deren Zifferblatt sich eine aufgehende Sonne.

Angesfahren. Der Kaufmann Hans L., Kesselfstraße 70, wurde am Donnerstag von einem Holwaagen angesfahren und trug erhebliche Verletzungen am linken Beine davon. Mit einem Krankenwagen wurde L. vom Alten Markt, wo sich der Unfall ereignet hatte, nach dem Krankenhaus Altklinik gebracht.

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein. Bezirk Magdeburg Süd: Sonnabend den 27. August, abends 7 1/2 Uhr. Bezirksversammlung im „Bodensteiner“. Vortrag des Genossen Röscher über „Die weltliche Gemeindefürsorge“.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtisches Theater. Wilhelm-Theater. Sonnabend den 27. August und abendlich: Die Schwedenscheitelle. Victoria-Theater. Sonnabend: Bestes Auftreten des Herrn Erich Schindler-Ullrich „Der Schwarzwälder“. Sonntag: „Paragartenfollie“.

Bereine und Versammlungen.

Tabakarbeiter. In der stark besuchten außerordentlichen Versammlung am 22. August gab Kollege Südge Bericht über die Versammlung des Gewerkschafts-Kartells und machte uns mit dem gefaßten Beschluß bekannt. Danach mußten wir die Forderung von 75 Prozent der Verammlung in eine 50 Prozentige herabsetzen.

Bereins-Kalender.

Zentralverband der Böttcher. Am Sonnabend den 27. August abends 7 1/2 Uhr Versammlung bei Riene, Fagelstraße 3. Turnverein Fichte, Abf. Fagelstr. Am Sonnabend den 27. August, abends 8 Uhr Versammlung bei Born.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Gardsitz, Brandeis, Peim), water level (Höhe), and date (Tag). It lists water levels for various locations and dates.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 27. August: Heiter, vorwiegend trocken, tagüber warm.

Veränderter Entwurf.

Nach der ausgiebigen Diskussion des ersten Entwurfs eines neuen Parteiprogramms in der Presse und den Organisationen hat die Programmkommission noch einmal den ganzen Fragenkomplex durchgesehen. Sie legt jetzt den Parteitag in Göttingen den folgenden, in wesentlichen Punkten abgeänderten Entwurf vor:

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist die Partei des arbeitenden Volkes. Sie hat zur Grundlage ihres Wirkens den Klassenkampf der Arbeiterklasse und der sich mit ihr solidarisch fühlenden Gesellschaftsschichten für ihre wirtschaftliche Befreiung und kulturelle Erhebung. Sie erstrebt die Überwindung des kapitalistischen Wirtschaftssystems durch eine die Wohlfaht aller Gesellschaftsmitglieder sichernde sozialistische Gemeinwirtschaft und damit zugleich die höchste Steigerung der geistigen und sittlichen Kultur des Volkes. Die Sozialdemokratische Partei sieht als ihre erste Verpflichtung an, das Proletariat reif zu machen für seine Aufgaben in der sozialistischen Gesellschaft.

Die kapitalistische Gesellschaft hat sich als unfähig erwiesen, den Kopf- und Handarbeitern die Befriedigung ihrer materiellen und geistigen Lebensansprüche zu sichern. Sie hat die wirtschaftliche Ungleichheit vertieft. Einer kleinen Minderheit im Überflusse lebender Kapitalisten steht die große Mehrheit der mit Not und Elend kämpfenden gegenüber.

Der Weltkrieg und die Friedensdiktate haben die kapitalistische Entwicklung noch beschleunigt. In den Augen der kapitalistischen Wirtschaft begründete fortschreitende Konzentration der Unternehmungen, der Monopolisierung wichtiger Industriezweige durch kapitalistische Gruppen ist noch beschleunigt worden. In der Industrie und Bauwesen, in Handel und Verkehr hat eine neue Epoche der Angliederungen und Verschmelzungen, der Kartellierungen und Vertrustungen eingesetzt. Hieraus sind erwachsen: Weitere monopolistische Wirtschaftsgebilde und Kapitalverbände und gleichzeitig zunehmende Trennung der Produktionsleitung und der arbeitenden Massen vom Eigentum an den Produktionsmitteln und die Vernichtung bisher selbständiger Existenzen. So weitet sich die Kluft zwischen Kapital und Arbeit, zwischen Reichtum und Mangel.

Enorme volkswirtschaftliche Werte wurden durch den Krieg und seine Nachwirkungen zerstört. Zugleich wuchs eine neue Bourgeoisie aus Kriegsgewinnern, Lebensmittelpfleger und Geschwulstherren empor. Die meisten dieser Klassen sind geistlos, egoistisch, rassistisch. In dem Maße, wie sie die Massen der Arbeiter, der Kleinrentner und anderer früher selbständiger wirtschaftlicher Existenzen in proletarische Lebensbedingungen drückt, drückt sie die Mittelschichten auf die Politik der Regierungen zu imperialistischen Ausdehnung zu Eroberung neuer Anlagungs- und Absatzmärkte. Sie verhängt die Gefahr neuer internationaler Konflikte und schließlich weltweiter Kriege herauf.

Diese unermesslichen Zustände können nur dadurch überwunden werden, daß die großen konzentrierten Wirtschaftskräfte durch Sozialisierung der kapitalistischen Produktion in die sozialistische Gemeinwirtschaft übergeführt und zugleich alle im Volke vorhandenen Kräfte in planmäßiger Ausdehnung und Ausbau der Produktion zu höchsten technischen Vollkommenheiten einmündet und zu lebendiger Arbeitsfreudigkeit erzieht werden.

Hierzu werden geistig befruchtend, wirtschaftlich erziehend, die Kampfkraft gegen den Kapitalismus stärkend die wirtschaftlichen und politischen Organisationen der Arbeiterklasse. Ferner ist unerlässlich die Festigung der deutschen Republik, die Demokratisierung aller staatlichen Einrichtungen, einflussreicher Kampf gegen jeden Versuch der Wiedereinführung des alten Obrigkeitsstaats oder einer neuen Minderheitsherrschaft.

Die Lebensrechte unseres Volkes wie die aller anderen Völker sind zu sichern durch eine internationale Rechtsordnung, die getragen ist von einem alle Völker als gleichberechtigte Mitglieder umspannenden Völkerbunde.

Die auf die Bewirkung des Sozialismus gerichtete Arbeit bleibt aber unvollständig, wenn ihr nicht zur Seite geht die internationale Verbindung und die internationale Aktion der vorkämpfigen Bevölkerung aller Länder, die aus der Erkenntnis der Gemeinsamkeit ihrer Interessen erwächst.

Von diesen grundsätzlichen Ansätzen ausgehend, stellt die Sozialdemokratische Partei als Aktionsprogramm und als Ziel ihres Wirkens die folgenden Forderungen auf:

Die wirtschaftlichen Forderungen

I. Die Lebensrechte

Die Lebensrechte nach Naturkräfte sind der privaten Ausbeutung zu entziehen und in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Jeder Arbeiter hat das Recht auf Arbeit. Die Produktion soll durch den Staat geregelt werden. Die Produktionsmittel sind der Allgemeinheit zu überlassen. Die Arbeiter haben das Recht auf Mitbestimmung in den Betrieben. Die Produktion soll durch den Staat geregelt werden. Die Produktionsmittel sind der Allgemeinheit zu überlassen. Die Arbeiter haben das Recht auf Mitbestimmung in den Betrieben.

Die rechtlichen Forderungen

II. Das Recht

Die Sozialdemokratische Partei fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien.

Die kulturellen Forderungen

III. Kultur

Die Sozialdemokratische Partei fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien.

Die politischen Forderungen

IV. Politik

Die Sozialdemokratische Partei fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien.

Die internationalen Forderungen

V. International

Die Sozialdemokratische Partei fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien.

Die militärischen Forderungen

VI. Militärisch

Die Sozialdemokratische Partei fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien.

Die gesellschaftlichen Forderungen

VII. Gesellschaftlich

Die Sozialdemokratische Partei fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien.

Die religiösen Forderungen

VIII. Religiös

Die Sozialdemokratische Partei fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien.

Für den Ausbau der Verfassung und Demokratisierung der Verwaltung

fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands: 1. Sicherung und Ausbau der demokratischen Republik. Heranziehung aller Volkangehörigen zur verantwortlichen Mitarbeit am Gemeinwohl.

2. Ausbau der deutschen Republik zum Einheitsstaat, einheitliche Gesetzgebung und Verwaltung für die der Gesamtheit gemeinsamen Interessen und Aufgaben. Selbstverwaltung der Gemeinden und der zu höheren Selbstverwaltungskörpern gefügt organisierten Gemeindeverbänden (Kreise, Bezirke, Provinzen). Übertragung der Ausführung der Staatsgesetze auf die Organe der Selbstverwaltung unter Aufsicht des Staates. Beschränkung der Staatsaufsicht gegenüber den Selbstverwaltungskörpern auf die Beachtung der Gesetze und die Erfüllung der übertragenen Aufgaben.

3. Vollständige verfassungsmäßige und tatsächliche Gleichstellung aller mündigen Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts, der Herkunft, der Religion.

4. Direkte Wahlen der Gemeinde-, Bezirks-, Provinzial- und Volksvertretungen als oberster Behörden. Durchführung des parlamentarischen Regierungssystems, Ausbau des Rechts der unmittelbaren Volksabstimmung.

5. Auswahl der höheren Beamten auf Grund des Nachweises ihrer sozialwissenschaftlichen Kenntnisse und ihrer beruflichen Erfahrungen. Erziehung aller Beamten, die ihre Stellung zur Schädigung der Republik missbrauchen, durch zuverlässige Republikaner. Unterstellung aller Verwaltungsorgane unter die gewählte Volksvertretung.

6. Ablehnung jeder Diktatur einer Minderheit und der Verdrängung der demokratischen Volksvertretung durch berufstätige Organisation. Ausgestaltung des wirtschaftlichen Notensystems, durch das die Arbeiter und Angestellten die Mitbestimmung im Wirtschaftsleben erhalten.

Für die Kommunalpolitik

fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands:

I. Als Grundlage der Gemeindeverfassung und Gemeindeverwaltung:

a) Schaffung einer einheitlichen Gemeindeordnung für Stadt und Land sowie eines einzigen einheitlichen Gemeindevertreterskörpers für Leitung und Beratung aller Gemeindeangelegenheiten. Wahl dieser zugleich beschließenden wie leitenden und ausführenden Gemeindevertretung nach Artikel 17 der Reichsverfassung und Möglichkeit der jederzeitigen Erneuerung durch kommunale Initiative sowie Möglichkeit der Aufhebung und Abänderung ihrer Beschlüsse durch Volksabstimmung. Unterstellung aller Gemeindebeamten unter die Gemeindevertretung. Wahl der Bürgermeister auf Zeit durch die Gemeindevertretung. Gewährung von Voten an die Gemeindebevollmächtigte. Strafsouveränität für Uebertretungen in Ausübung ihres Amtes.

b) Bildung und Förderung großer leitungsstärkender Kommuneinheiten und Vereinigung von leitungsunfähigen Zwerggemeinden. Übertragung aller Orts-, Kreis- und Provinzialgeschäfte zur selbständigen Bedienung an die entsprechenden Verwaltungsbehörden, namentlich der Verwaltungs- und Ordnungspolizei zur Verwaltung in eigener Zuständigkeit. Beschränkung des kantonalen Justizrechts auf das Recht der Beanstandung ungesetzlicher Verwaltungsakte der Gemeinde. Beseitigung des Verwaltungsrechts der Aufsichtsbehörden für Organe, die von der Gemeinde gewählt oder von ihrer Vertretung gestellt werden.

II. Für die Gemeindefinanzen:

Der Gemeindebedarf wird gedeckt durch die Zuweisung von Anteilen an den Erträgen der Reichsteuern. Hierbei ist den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen der einzelnen Gemeinden Rechnung zu tragen. Besondere Zuschüsse für alle Auftragsangelegenheiten, insbesondere für Schul- und Gesundheitswesen, Wohlfahrtspflege und Besehung. Recht zur Erhebung von kommunalen Steuern jeder Art, soweit ihre Einführung nicht ausdrücklich durch Gesetz verboten ist.

III. Für das Schulwesen:

Selbstverwaltung der Schulausgaben durch die Gemeinden im Rahmen der Gesetze.

IV. Für die Wirtschaftsbetriebe:

Schaffung gesetzlicher Bestimmungen, die den Gemeinden in der Frage der Kommunalausrüstung freie Hand geben.

Zum weiteren Ausbau der Sozialpolitik

fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands:

Ein einheitliches Arbeitsrecht auf den Grundlaagen wirtschaftlicher Arbeitsbestimmungen. Einheitsrecht durch die Einführung der Arbeitslosen-Rückstellungen, der Kammerschafts-Schlichtungs- und Kleinrentnerfürsorge ausgebaute soziale Versicherung.

Entscheidende Sonderbestimmungen, vor allem Verbot der ausübenden Arbeit, Verbot der Nacharbeit der Arbeiterinnen und Jugendlichen in Betrieben von besonderer Gesundheitsgefahr, Verbot der Nacharbeit für erwachsene Männer, Verbot der Nacharbeit für alle übrigen Beschäftigten.

Verbot jeder Erwerbsarbeit im jugendlichen Alter. Eine mindestens 12 Stunden dauernde Ruhepause von mindestens 12 Stunden.

Überführung der Heimarbeit in geschlossene Betriebe. Besondere Fürsorge für behinderte Familien.

Die Sozialdemokratische Partei fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien. Sie fordert die Gleichberechtigung aller Völker. Sie fordert die Abschaffung aller Privilegien.

Für die Beamten des Reiches und aller anderen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen:

Anerkennung und Ausbau der Kassenärztlichen und wirtschaftlichen Rechte der Beamten. Abolition der Dienstverhältnisse unter Wahrung der Beamtenrechte. Anerkennung der Beamtenverhältnisse als wirtschaftliche Dienstverhältnisse. Revision des Disziplinarverfahrens. Freier Anstieg der Beamten lediglich auf Grund ihrer Verdienste.

Für den Ausbau und für die Verbesserung der Gesundheitspflege

fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands:

Übernahme des gesamten Volk- und Gesundheitswesens in den Gemeindebereich unter Festlegung jeglicher privatrechtlich-ökonomischer Verfahrensweise auf alle Volkstrassen. Übernahme und Ausbau der Krankenanstalten, Sanatorien, Volkshäuser und kommunalen Gesundheitsanstalten sowie aller sonstigen der öffentlichen Gesundheitspflege dienenden Einrichtungen in Stadt und Land. Errichtung von Gesundheitszentren bis zur völligen Deckung der Bedürfnisse. Einheitsrecht der Ärzte, Hebammen und des Krankenschwachsens in die Gesundheitswesen unter planmäßiger Einbindung in das Gesundheitswesen. Besondere Berücksichtigung der Krankenschwachen und Arbeiterinnen unter Anstellung aller leitenden Gesundheitskräfte. Sozialversicherung der Arbeiterinnen und aller Stätten der Erzeugung, des Handels und des Verkehrs von Nahrungsmitteln und Sozialversicherungsgegenständen. Würdigung und gleichberechtigte Lebensversicherung in der Form der Bezahlung der Gesundheitskosten nach erfolgter Lebensversicherung.

Zum Ausbau der Sozialpolitik

Verengesellschaftung des Wohnungswesens, Beseitigung der Erziehung ungenügender Wohnungen, Hebung der Wohnungskultur durch Wohnungsaufsicht, Wohnungspflege und Seelungsanstalten. Reichsgesetzliche Regelung der Obdachspflichten. Sozialisierung des Baugewerbes und der Baustoffindustrie.

Zur Umgestaltung der Rechtspflege

fordert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands:

Die Umwandlung der kapitalistischen in die sozialistische Gesellschaft bedingt eine neue Rechtsordnung; Überwindung der herrschenden privatrechtlichen durch eine sozialistische Rechtsordnung. Unterordnung des Vermögensrechts unter das Recht der Person und das Recht der sozialen Gemeinschaft.

In diesem Ziel ergibt sich als Aufgabe der Kampf gegen Klassenjustiz und kapitalistisches Recht.

Für die Organisation der Rechtspflege fordern wir: die Wirkung gewählter Volksrichter in allen Zweigen der Justiz, die Beteiligung an allgemeiner Rechtskenntnis, vollständige Gleichberechtigung der Geschlechter, Zusammensetzung des Richterstands aus allen Volksklassen, Zulassung der Frauen zu allen Justizämtern, Neuordnung des juristischen Bildungsgangs in sozialistischem Geiste, vollständige Übertragung der gesamten Justiz auf das Volk.

Für das Strafverfahren fordern wir: volles Parteirecht der Angeklagten, Beschränkung der Anklagebehörde, Ausschließung der notwendigen Verteidigung, Berufung in allen Strafverfahren, erleichterte Wiederaufnahme, Entschädigung aller unschuldig Verurteilten und Zurückverteilung des Vermögens der Verurteilten, erweiterte Zuständigkeit der Privatklage.

Für den Zivilprozeß fordern wir: Gleiches Recht der Streitparteien für große und kleine Streitwerte, unentgeltliches Güterverfahren für alle Streitigkeiten, Regelung der Rechtsvertretung ohne Beschränkung auf Anwälte und unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiterkreise. Verstärkung des richterlichen Einflusses im Verfahren, menschlichere und wirtschaftlichere Zwangsvollstreckung, bessere Sicherstellung des Klagerichts der Armen.

Für das Strafrecht fordern wir: Schutz und Erziehung, nicht Vergeltungsstrafe; für Jugendliche Erziehung statt Strafe; Abschaffung der Todesstrafe und der lebenslänglichen Freiheitsstrafe; Geldstrafe nach Steuernheiten; bei Unvermögen Recht der Arbeit statt Freiheitsstrafe; Ausgestaltung des Gehobenen der Verurteilten; Wiedergutmachung neben oder statt der Strafe; Verdrängung des Notensystems; Strafmilderung bei Strafausschließung bei wirtschaftlicher Notlage; Beseitigung der zwingenden Strafmasse; gleiche Ungrenzung aller Täterstände; erhöhte Erbschaft der Person, insbesondere auch ihrer Arbeit und ihrer politischen und gemeinschaftlichen Rechte; einheitliches Recht des Bürgerstrafsrechts; Ausschließung der Antragsdelikte; reichsgesetzliche Regelung des Strafmaßes; Beseitigung aller Disziplinarstrafen; Hebung oder Bewahrung gemeingefährlicher Trinker.

Für das Privatrecht fordern wir: Ein besonderes Arbeitsrecht; ein besonderes Miet- und Wohnungsgesetz; Neuordnung des Gesetzes der Hausangehörigen; Einschränkung des freien Verkehrs nach sozialem Bedürfnis; Neuordnung des Vormundschafts im Sinne des Wohls der Allgemeinheit; Gleichberechtigung von Mann und Frau im Familienrecht; erleichterte Erbschaft; Beseitigung der Wunderverbittung der unehelichen Kinder; verstärkte öffentliche Aufsicht über die elterliche Erziehung; Übernahme der Fürsorgeerziehung auf Staat und Gemeinde; Verbot der körperlichen Züchtigung in Schulen und Erziehungsanstalten; Begrenzung des Erbschafts; Erbrecht des Staates; Beteiligung der Allgemeinheit am Ertrag des Erbschafts; Schutz auch des abhängigen Erfinders; Neuordnung des Erbrechts.

Zur Kulturpolitik

fixiert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ihren Standpunkt in nachstehenden grundsätzlichen Festlegungen und Forderungen:

1. Alle Erziehung ist Aufgabe der Gemeinschaft, Familien- und schulische Erziehung anerkannte Gemeinschaftsaufgabe.
2. Jugendhilfe ist zu einem selbständigen öffentlichen Rechtsgebiet mit eigenen beamteten Organen auszugestalten. Sie beginnt mit dem werdenden Kind und endet mit dem Eintritt der Volljährigkeit.
3. Die öffentliche Schule ist zur weltlichen Einheitschule auszugestalten. Umwandlung der Schulen in Lebens- und Arbeitsschulen der Jugend mit weitgehender Selbstverwaltung. Gemeinshaftliche Erziehung beider Geschlechter. Zuziehung des Laienelements. Elternräte.
4. Körperliche Erziehung der Jugend unter Ausschaltung aller militärischen Zwecke.
5. Gefühls- und erkenntnismäßige Erziehung zum Frieden.
6. Obligatorischer Besuch der öffentlichen Volksschulen. Umgestaltung des Unterrichts, der Vermittlung und der Verpflegung in den öffentlichen Volksschulen sowie in den höheren Bildungsinstitutionen für diejenigen Schüler und Schülerinnen, die kraft ihrer Fähigkeiten zur weiteren Ausbildung geeignet erachtet werden.
7. Grundlegung des Justizsystems zur Förderung der Wirtschaft durch Betriebsrätschulen, wirtschaftliche Volkshochschulen, Arbeiterakademien.
8. Popularisierung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung. Errichtung der Kunsthalle der Museen und Galerien für die Allgemeinheit. Wandertheater in der Provinz. Ausbau der Volkshäuser und der Volksszenen. Pflege der heimischen Kultur.
9. Religion ist Privatsache. Sacke innerer Überzeugung nicht Parteisache, nicht Staatssache. Trennung von Staat und Kirche.

Die Völkerbeziehungen und Internationale

erstrebt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands nach nachstehenden Grundlängen zu ordnen:

1. Nationale Selbstbestimmung der Völker im Rahmen der für alle gleichmäßig geltenden internationalen Rechts.
2. Ein Völkerbund, der kein die Völkerbündnisse ererkennendes Volk ausschließt. In seinen Rat sind Delegierte der Parlamente nach der Stärke der Parteien zu entsenden.
3. Ausbau des Völkerrechts. Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf friedensrechtlichem Weg. Errichtung eines internationalen Schlichtungsausschusses. Internationalisierung aller Handelsfragen, welche Meere und von verschiedenen Staaten umschlossene Seen untereinander und mit dem Meere verbinden.
4. Unterstellung aller Kolonien und Schutzgebiete unter die Oberhoheit des Völkerbundes und Durchführung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker für diese Gebiete.
5. Demokratisierung und Vereinfachung der diplomatischen Vertretungen der Staaten.
6. Entscheidung der Volksvertretungen über den Abschluss aller Verträge mit fremden Staaten unter Ausschluss aller Geheimverträge.
7. Eine von den Grundlängen des freien internationalen Handels geleitete Handels- und Verkehrsunion.
8. Internationaler Abrüstung unter Garantie des Völkerbundes mit dem Ziel der Herabsetzung der Bewehrung auf das Maß, das die innere Sicherheit der Staaten erfordert. Körperliche Ausbildung der Jugend unter Ausschaltung aller militärischen Zwecke.
9. Internationaler Zusammenschluß der Arbeiterklasse auf demokratischer Grundlage als beste Bürgschaft des Friedens und der Bewirkung eines internationalen Völkerrechts.

Lange & Münzer

Breitweg 51a

Auch der billige Mantel muß gut sein!

Wir hatten Gelegenheit, bei ersten Fabrikanten große Lagerposten warmer, moderner Damen-Mäntel, aus vorzüglichen Stoffen gearbeitet, zu erwerben. — Wir bringen diese Mäntel ab heute zu nachstehenden, **enorm billigen Preisen** zum Verkauf :: ::

Winter-Mantel
aus guten, halbschweren Flauschstoffen
198⁰⁰

Winter-Mantel
aus modernen Fischgratgeweben
295⁰⁰

Winter-Mantel
aus guten, reinwollenen Flauschstoffen
390⁰⁰

Winter-Mantel
aus modernen Noppstoffen, mit farbigem Untertragen
490⁰⁰

Außerdem hervorragend billige Angebote in

Damen-Hüten und Strümpfen

Damen-Strümpfe 5⁷⁵
schwarz und lederfarbig Paar

Damen-Strümpfe 6⁵⁰
englisch lang, mit doppelten Spitzen und Fersen Paar

Damen-Strümpfe 6⁵⁰
mit dopp. Sohlen, Spitzen u. Hochfersen, mit kleinen, unmerklich. Fehlern, farbig Paar

Damen-Strümpfe 7⁵⁰
prima Qualität, mit dopp. Sohl., Spitzen und Hochfersen, mit unmerklichen Fehlern, weiß und farbig Paar

Damen-Strümpfe 9⁷⁵
prima Flor, mit dopp. Sohlen, Spitzen u. Hochfersen, mit kleinen, unmerklichen Fehlern, weiß und farbig Paar

Damen-Hüte

Kleidsamer Damenhut 38⁰⁰
aus Filzstoff, bunt bestickt

Breton 68⁰⁰
frische jugendliche Form, mit moderner Metalleinmessung

Eleganter Kunstseidenhut 95⁰⁰
mit schicker Schleifengarnitur, zweifarbig

Filzcornet 39⁰⁰
zum Selbstformen la. Qualität, in allen modernen Farben

Damenhut 115⁰⁰
aus Plüsch u. Stoff, apart zusammengesetzt

Damen-Strümpfe 10⁷⁵
prima Mako, mit dopp. Sohlen, Spitzen und Fersen, schwarz und leder Paar

Herren-Schweißsocken 4⁹⁵
mit doppelten Sohlen und Fersen, nahtlos Paar

Herren-Socken 5²⁵
starke Ware, gestrickt, grau Paar

Herren-Schweißsocken 6⁹⁰
mit doppelten Spitzen und Fersen Paar

Herren-Socken 7⁵⁰
feine Baumwolle, mit doppelten Sohlen, Spitzen und Hochfersen, farbig Paar

Wer streichen will
verwendet am besten Prange's langjährig bewährten Fußboden-Glanzlack mit Farbe
Über Nacht steinhart
hochglänzend
vor Verschleiß
Anstrich und Flecken
ist unzerstörbar!

Erwin Prange
Berliner Straße 29.



Günstige Preise
verschieden geringere
Preise. Gute, haltbare
Qualitäten zu sehr
ger. Preisen

Anzüge
mit 65%
bis 85%
fertig, nach Maß
aus la. Stoffen mit
den neuesten
Schneidarten
bis 85%
bis 85%

Hosen
in allen Größen
bis 85%
bis 85%

Sieverlings
Eleganz
Jakobstr. 17

Flusstaub
beseitigt
alle Staub
partikel
aus
Bettwäsche
Kleidern
etc.

Gerber Seife
beseitigt
alle Fett
partikel
aus
Kleidern
etc.

Bettwäsche
Dreibleilige Lage
Bettwäsche
Bettwäsche
Bettwäsche

Gegen Wanzen, Flöhe u. Läuse
Wanzen, Flöhe u. Läuse
aus dem Bett
aus dem Bett
aus dem Bett

In 1/2 Stunde Läuse
Läuse
aus dem Bett
aus dem Bett
aus dem Bett

Jetzt noch billige Möbel!
Schlafzimmer 1956 bis 5900 Mk.
Bettzimmer 2300 bis 7000 Mk.
Speisezimmer 3500 bis 12000 Mk.
Salon 3200 bis 15000 Mk.
Wohnzimmer 1400 bis 3000 Mk.
Fremdzimmer 550 bis 2400 Mk.
Küche 450 bis 2000 Mk.
Büro 1200 bis 1200 Mk.

Möbel-Palast
Breitweg 150.
Verkauf nach allen Orten
Deutschlands.

Auf Kredit und gegen bar
empfehle perlemer:
Eleg. wollene Strick-
jacken, Mäntel, Damen-
hüte, Stiefel, Kleider-
stoffe, Gardinen, Stühle
Küchengeräte, Bettlaken,
Leinwand und wollene,
Bettwäsche, Decken etc.
in weiß und farb. usw.

E. Bartfeld
Königsplatz 30
vom 1. Sept.

Lebensmittelhaus Albert Meißner
Stephansbrücke 23 Ecke Petersberg
2331
bietet an:

Salzheringe
Stück von 30 Pfennig an. Schoß von 15 Stk. an.

Neue Salzheringe
Stück von 60 Pfennig an. Schoß von 32 Stk. an.

Prima Schottenheringe
Stück 10 Pfennig, Schoß 27.00 Mark.

Bratheringe
von neuem Fang, in 4- und 8-Eiter-Dosen.
Sardinen, Anchovis, Kollmops und
Bismartheringe, prima Wechsel-Kenn-
angen, marinierte Heringe. — Weiße
Bakeln, Schmalz, Speck, Würstchen.

Speisefartoffeln
zum billigsten Tagespreise.

Speisefartoffeln
zum Einbekern für den Winter ab 15. Septbr.
Salzheringe bei Entnahme ganzer
Tonnen äußerst billig.

Groß- und Kleinhandel.

Meyer Michaelis
Lederhandlung
Magdeburg, Große Marktstraße 16
gegründet 1864
Günstigste Bezugsquelle
für
Leder und sämtliche Lederwaren

Der Stand der Mark.

Der Goldwert der Mark betrug in Pfennigen ausgedrückt:

	am 19. 8.	am 22. 8.	am 25. 8.
In Neuport	5,2	5,0	5,3
Belgien	12,8	11,9	12,9
Dänemark	8,2	7,6	8,0
London	6,4	6,2	6,4
Paris	12,5	11,9	12,5
Holland	6,4	6,1	6,5
Italien	22,4	21,9	22,5
Norwegen	10,3	9,6	10,2
Oesterreich	1011,9	1018,0	1018,0
Schweden	5,3	5,9	6,2
Schweiz	5,7	5,4	5,8
Spanien	7,5	7,1	7,4
Trichschiffahrt	82,5	79,1	84,4
Rumänien	80,0	79,0	80,8
Polen	2702,7	2941,2	2898,5

Schon am Ende der vorigen Woche hat der Markkurs eine kleine Steigerung erfahren. Sie ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Reichsregierung ihren Bedarf an Devisen gedeckt hatte und an der Börse nicht mehr als Käufer auftrat.

Bis zum 19. 8. hielt sich der Kurs, um dann plötzlich wieder zu sinken. Am 22. August erreichte er seinen höchsten Tiefstand in dieser Woche, der nur wenig über dem der vorigen Woche stand. Gegen Ende dieser Woche trat dann wieder eine leichte Besserung des Markkurses ein. Er erreichte ungefähr den Stand, den er am 19. August innehatte.

Ein politischer oder wirtschaftlicher Grund für diese Schwankungen ist nicht vorhanden. Man wird nicht fehlgehen, wenn man ihren Grund in der Börsenspekulation sieht.

Beweiserhebung über die Märzunruhen.

Der Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags zur Untersuchung der Märzunruhen gelangte in seiner Mittwöchigen zur Formulierung des Beweisthemas, die von einem Untersuchungsausschuß vorbereitet worden war. Die Fragen, über die der Ausschuss Beweis erheben will, sind nach zwei Hauptgesichtspunkten gegliedert. Die erste Gruppe umfaßt die Fragen, die auf der Seite der Aufrührer zu klären sind, die zweite Gruppe die Fragen, die auf der Seite der Staatsgewalt einer Untersuchung bedürfen. Die erste Gruppe ist wiederum in drei Teile gegliedert. Der erste Teil der zu untersuchenden Fragen umfaßt die allgemeine Lage, und zwar 1. wirtschaftliche Verhältnisse im Aufbruchgebiet, 2. Kriminalität im Aufbruchgebiet, Terror in den Betrieben, 3. Anwesenheit von Ausländern in übermächtiger Zahl, 4. Bewaffnung bzw. Entwaffnung der Bevölkerung, Vorhandensein oder Nichtvorhandensein einer Roten Armee. Der zweite Teil umfaßt die Einwirkung politischer Gesichtspunkte, und zwar 1. die Frage der Gefahr eines Rechtsmissbrauches, 2. die Frage der Einwirkung der kommunistischen Parteien (K. U. P. D. und K. P. D.) durch zentrale Beschlüsse, durch Presse und Versammlungen, durch lokale Organisationen. Der dritte Teil betrifft besondere Erscheinungen beim Aufstand, die Dynamit- und Eisenbahnattentate, Plünderungen und Geiselnahme, Erschießungen und Grausamkeiten.

Der Fragenkomplex auf Seiten der Staatsgewalt ist gleichfalls nach drei Gesichtspunkten gegliedert. Der erste Teil betrifft die Behörden, und zwar 1. die Behördenorganisationen, 2. die Bewährung der Landräte, Amtsvorsteher usw., 3. die getroffenen vorbeugenden Maßnahmen, wie den Nachrichtendienst der Behörden und den militärischen und polizeilichen Schutz. Der zweite Teil betrifft die Polizeiaktion im mitteldeutschen Gebiet, und zwar 1. den Zweck der Aktion, 2. die Durchführung der Aktion, 3. die Bewährung der Schutzpolizei, die Heranziehung

von Reichswehr, die taktischen Maßnahmen aller Art. Der dritte Teil betrifft die besonderen Erscheinungen auf Seiten der Truppe, die Erschießungen, Uebergriffe, Grausamkeiten usw. Mit der Formulierung dieser Punkte ist natürlich noch feinerer Urteil des Ausschusses verbunden. Die Auffassung eines Punktes besagt nur, daß die von irgendeiner Seite aufgestellten Behauptungen nachgeprüft werden sollen. Wie der Vorsitzende des Ausschusses, Abg. Kuttner (Soz.), hervorhob, soll die Beweisaufnahme Tatsachen erforschen. Die Schlüsse aus den Tatsachen wird der Ausschuss erst in einem späteren Stadium der Verhandlungen zu ziehen haben.

Der Ausschuss beschloß ferner, eine Anzahl Generalzeugen zu dem gesamten Beweisthema zu nehmen, und zwar Staatsminister a. D. Severing, Oberpräsident Göring, Staatsminister Weizsacker, Regierungspräsident v. Gerdtorf, Oberpräsidentrat Wehler, Regierungsrat Pfessing, Regierungsrat Kihorn, Reichsentscheidungskommissionar Dr. Peters, Ministerialdirigent Abegg.

Zum Berichterstatter an das Plenum wurde Abg. Dietrich (Ztr.) bestimmt. Die bisherigen Berichterstatter Dr. v. Drögander (Dt.-natl.) und Dr. Lieblnrecht (Unabh. Soz.) sollen ihre unterforschende und ermittelnde Tätigkeit fortsetzen. Der Ausschuss vertagte sich auf den 7. September. In diesem Tage soll mit der Vernehmung der obengenannten Zeugen begonnen werden.

Die „Vereinigten“.

Das Aufwachen der Hotelgäste in Venedig besorgte am 25. August früh die Kriminalpolizei. Verschiedene sollen dabei freudig bewegt ausgerufen haben: Ganz wie in Moskau!

Paul Levi folgte auf der Zuhörergalerie den Verhandlungen, die mit Verspätung begannen, weil die Redaktionskommission noch prüfte. Endlich wird das Ei gelegt und von der Linken als gut und wohlgebilligt gebilligt, obgleich ihr scharfer Tadel an Trozkis Kritik der Märzaktion umgebogen ist in die Auslegung, daß der russische Kriegsminister nicht die Theorie der Revolutionsoffensive abgelehnt habe, sondern die Revolutionsoffensive-Philosophie.

Mara Petini protestierte auf das schärfste dagegen, daß Trozki gerügt werde, solange das Moskauer Kongressprotokoll nicht vorliege und gegen die sachlich unbegründete Verurteilung der Besitzen, aber aus Disziplin stimmt sie doch für die Resolution. Molatoff gibt den päpstlichen Segen zur dann mit großer Mehrheit angenommenen Resolution.

Dann wird über Steuer- und Wirtschaftsfragen weiter diskutiert, wobei es an Steuerkritik der Zentrale nicht fehlt, die sich um die politisch gewordenen Kämpfe in Bremen nicht kümmern und die in der Stöckerischen Resolution die utopische Goldwertparole der Menschewisten nicht stark genug als Volksbetrug enthalte.

Es wird von der Zentrale praktische Arbeit statt der allmählichen Aufrufe verlangt. Bei der Aufhebung der Zwangsverwaltung und beim 10prozentigen Steuerabzug habe die kommunistische Reichstagsfraktion Vorschläge gemacht, die sich nicht wiederholen dürften.

Am Nachmittag sprach der Australier Garth, der die Arbeit der australischen Kommunisten als leichter bezeichnete, weil dort eine solche Gewerkschaftsbureaukratie nicht vorhanden sei, der aber doch die Sehnsucht hat, die australische kommunistische Partei auf die deutsche Stärke zu bringen!

Es folgte das Referat Walter über die kommunistische Arbeit in den Gewerkschaften. Sie sei durch die Märzaktion auf das schwerste gefährdet worden. Etwa ein Drittel der aktiven Gewerkschaftsmitglieder sei trotz Ausschließung von 10 000 Mitgliedern kommunistisch oder sympathisierend mit ihnen. Das Verhältnis zur Arbeiter-Union hänge davon ab, daß diese im Gegensatz zu ihrer Moskauer Anordnung die Parole ausbebe: „Nicht Herabsetzung, sondern Eroberung der Gewerkschaften.“ Der beliebte Gebrauch von Kraft- und Schimpfwörtern sei besser zu unterlassen. Wer den Austritt aus den Gewerkschaften empfehle, sei aus der K. P. D. auszuschließen. Es sei ein Kampffonds zu schaffen.

In der Gewerkschaftsdebatte wurde die Hauptfrage das Verhältnis zu den Arbeiter-Unionen. Die Anträge auf Schaffung eines Kampffonds, auf Einstellung der Schimpfwörter und der Heranziehung der Bonzen zur Vertretung ihrer Gewerkschaftspolitik vor den Delegierten und die Richtlinien werden einer Redaktionskommission überwiesen.

Es wird verlangt, die Forderung der Unterzeichnung eines Mitgliedsformulars durch Parlamentarierkandidaten der K. P. D. fallen zu lassen, da sie sich als wertlos erwiesen hat. Die Blankformulare bleiben bestehen. Die Anträge auf Änderung des Parteinamens und auf Registrierung der Mitglieder werden angenommen. Danach wird also die Partei in Zukunft, da sie vollkommen vereinigt sei, kommunistische Partei Deutschlands heißen, das Wort Vereinigte wird gestrichen. Ferner wird der Antrag Secker angenommen, alle Mitglieder nach ihren Fähigkeiten zu registrieren.

Die Weiterberatung beginnt am Freitag erst um 11 Uhr, da sich die Redaktionskommission Zeit ausgedehnt hat, um die verschiedenen Wandbunnesresolutionen und ein Manifest auszuarbeiten.

Notizen.

Begnädigung von Teilnehmern am mitteldeutschen Aufstand. Nachdem der Reichspräsident schon kürzlich 42 Zuchthausstrafen, die das Raumburger Sondergericht verhängt hatte, in Gefängnisstrafen umgewandelt hatte, hat er jetzt auch die wegen des Eislebenser Aufruchs Verurteilten, darunter auch solche, bei denen das Sondergericht wegen gemeiner Verbrechen auf Zuchthaus erkannt hatte, begnadigt. Von den 32 kommunistischen Mädelführern des Eislebenser Aufruchs sind jetzt nur noch 8 in Strafhaft.

3 Monate Gefängnis wegen Beleidigung der Richter. Wegen der verantwortlichen Redakteur der „Roten Fahne“, Bruno Schäfer, richtete sich eine Anklage wegen Beleidigung der Richter des Landgerichts 2 Berlin, die gestern vor der 3. Strafkammer des Landgerichts 1 verhandelt wurde. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängnis, weil es den Ausdruck „Pumpenpad“ als schwere Beleidigung ansah. — Und was geschieht, wenn sozialdemokratische Minister oder auch Reichspräsidenten beleidigt werden? —

Generalstreik in Straßburg. Nach einer Havasmeldung aus Straßburg ist in der Nacht zum 25. August in Straßburg der Generalstreik ausgebrochen. Das Elektrizitätswerk hat sofort die Arbeit eingestellt, und die Stadt lag in tiefem Dunkel. Es verkehrten keine Straßenbahnen.

Das Volk gegen den Kapp-Rebellen. General v. Lettow-Vorbeck, der zu einem Vortrag über die Kämpfe in Afrika nach Belgien gekommen war, wurde beim Erscheinen in der Stadt von einer mehrere hundert Personen zählenden Volksmenge unter den Rufen: „Hinaus aus Belgien! Massenmörder!“ und ähnlichen Rufen gezwungen, die Stadt mit dem Abendzug wieder zu verlassen.

Beilegung des polnischen Eisenbahnstreiks. Der polnische Eisenbahnstreik in Polen und Pommern ist beendet. In der Nacht zum 25. August wurde im Warsauer Schloß das Protokoll unterzeichnet, in dem die Vertreter der Berufsverbände der polnischen Organisationen erklären, daß sie nach einer Reihe von Konferenzen mit den Regierungsvertretern bereit seien, die Arbeit im Bereich der Warsauer und Danziger Eisenbahndirektion in vollem Umfang wieder aufzunehmen.

Ungarn ersucht um Aufnahme in den Völkerbund. Aus Budapest wird gemeldet: Die „Nagyok Ujcas“ berichtet, werden Graf Albert Apponyi und Graf Teleki auf der am 5. September beginnenden Tagung des Völkerbundrates das Ansuchen der ungarischen Regierung auf Zulassung Ungarns zum Völkerbund vorlegen.

Die spanischen Verluste in Marokko. Nach „Eureopa“ hat die spanische Regierung die ersten offiziellen Berichte über die Kämpfe um Melilla erhalten. Im ganzen wurden 14 712 Soldaten getötet, 29 540 Gewehre, 139 Feldkanonen und 392 Maschinengewehre verloren.

Seife wird täglich teurer!

Decken Sie rechtzeitig Ihren Bedarf! — Als besonders preiswert bieten wir noch an:

Lanolin-Seife 2 ⁹⁵	Apotheker-Döring-Seife 3 ⁶⁵	Kastor-seife 1 ⁵⁰	Wahlernseife 250 Gramm Frischgewicht 62 Prozent Fettgehalt Doppelstück	Wurthen-Balsamseife 2 ²⁵	Bleich-soda 1 ⁴⁵	la. Seifenpulver 1 ⁷⁵
Bade-seife 3 ⁴⁵	Konturenz-Seife 3 ⁷⁵	Eilienmilch-Seife in Packung 3 ⁹⁵	2.65	Kernseife 6 ⁴⁵	Bade-seife 3 ⁹⁵	Sunlight-seife 4 ⁰⁰

Kaufen Sie jetzt Kleider- und Blusenstoffe! Sämtliche Neuheiten bereits eingetroffen!

Cheviots in allen Farben
Steit-woil. Gerge u. Popeline
Mod. Schatten u. Blusen
Kreiden

Raphael Wittkowski

Magdeburg, Breiteweg 61

Rammgarne f. Kostime
Zoules in den neuesten
Modelfarben
Sante

Kopfläuse
samt Brut
vernichtet Kospekt
doppeltstark — geruchlos
Hofapotheke
Z24
Breiteweg 155.

Grumtnutzung.
Die Grumtnutzung von den gesamten Rübischen, Wästerischen und Sötwiesischen vom Dienstag, 30. August, vormittags 10 Uhr, in dem früher Richardischen Verkauf — Apfelstraße 9 — mitbietend gegen Vergütung verpachtet werden.
Städtische Gartenverwaltung.

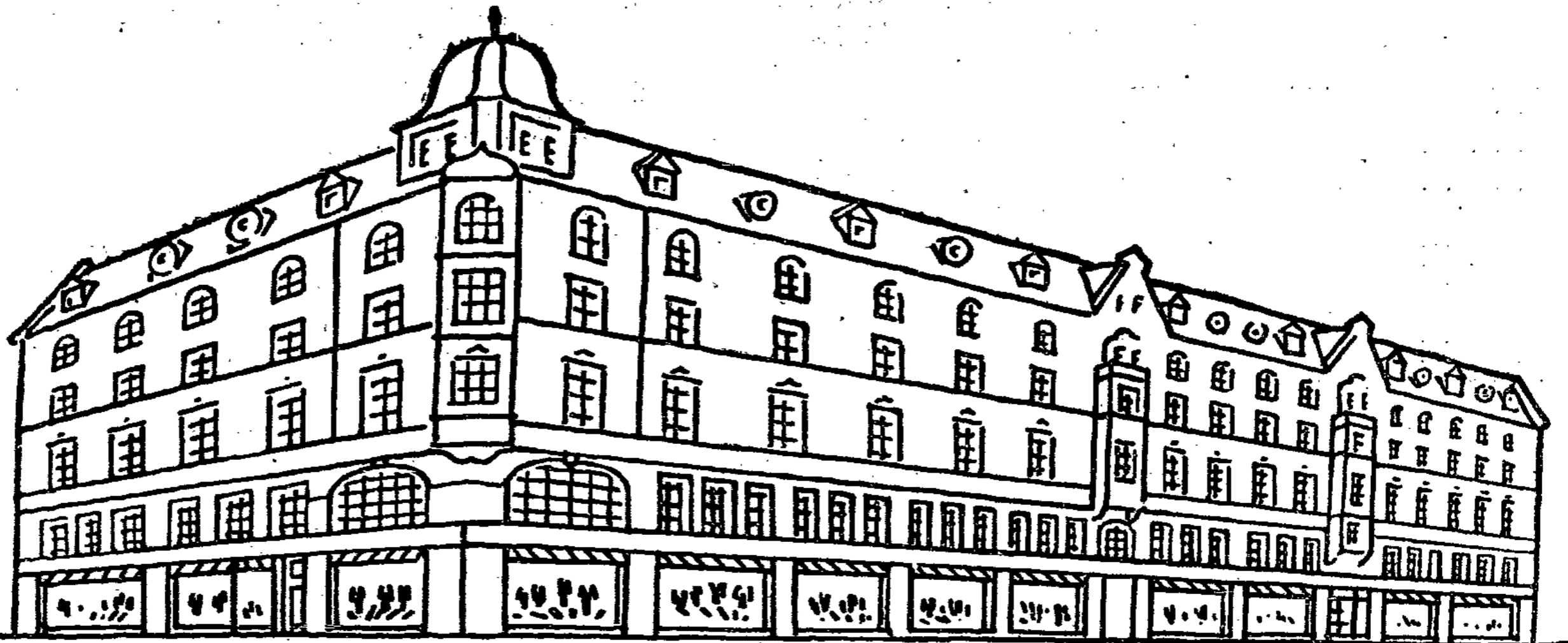
Die Sozialisierung
Ihre Wege und Voraussetzungen
von Heinrich Strödel — Preis 2,00 Mk.
Kantonnäre erhalten Rabatt.
Buchhandlung Volksstimme, Dr. Mühlgr. 3.

Infolge eines Anfalles beim Radfahren erlag nach kurzen Schmerztagen im Bürger Krankenhaus der Vorkarbeiter 2183
August Bedenstedt
aus Gerolsh. Als Arbeiter war er ein treuer Kamerad, der Firma ein redlicher, ehrlicher Helfer.
Ihre feinem Andenken!
Die Firma Fris König, Magdeburg, das Personal und die Arbeiter und Arbeiterinnen des Lagerplatzes Gerolsh.

Lobesanzeige.
Ganz öffentlich und unermüdet ist unser lieber Mitarbeiter 0000
Heinrich Köpfe
im 66. Lebensjahre von uns geschieden. Invergnügt soll uns dieser gute u. achtsame Kollege wissen.
Gemeinschaftliche Beerdigung am 2. August 1931.
Seine Mitarbeiter.

Deutscher Metallarbeiter-Verein
Verwalt. Magdeburg.
Nachruf.
Am 24. d. M. starb unser Mitglied, der Schmelzer
Karl Schröder
57 Jahre alt, an Magen-trebs.
Ihre feinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 28. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Friedhof bei der Gabel, dort ausstatt.

Am Donnerstag mittags 12 1/2 Uhr entlieh plötzlich nach kurzem schwerem Leiden an Gedärmschlag meine liebe Frau, gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter Frau:
Maria Delze
geb. Hassel 2181
im 62. Lebensjahre.
R. Neuf. Schmidtstr. 17a
Die trauernden Hinterbliebenen
August Delze u. Familie.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 28. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Friedhof bei der Gabel, dort ausstatt.



Zwei Merkmale
die der gutgekleidete Herr kennen muß!

Unser Haus
führt nur Qualitätsware.
Unsere Marke
verbürgt beste Verarbeitung.

Schreiber & Sundermann

Spezialhaus

für

Herren- u. Knabenkleidung

Magdeburg

Breiteweg 127 · Ecke Schrotdorferstr.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 200.

Magdeburg, Sonnabend den 27. August 1921.

32. Jahrgang.

Einheitsfront gegen die „Orgeßch“.

Die bürgerlichen Blätter aller Schattierungen überbieten sich an Verdrehungen der Vorgänge bei der Fahnenweihe des „Stahlhelms“ in Gr.-Salze-Eimen. Sie besitzen die Unverschämtheit, die Schandtaten der Stahlhelmstrümpfen den Arbeitern anzudichten. Gleichzeitig bombardieren die Stahlhelmeinte die Oberstaatsanwaltschaft mit „Material“. Wie das aussieht, kann sich jeder ungefähr vorstellen. Wie wir erfahren, ist es so wenig stichhaltig, daß keine weiteren Verhaftungen von Teilnehmern an der Gegendemonstration der Arbeiter vorgenommen werden konnten. Es ist auch nicht möglich, belastendes Material gegen die Arbeiter beizubringen, weil es keins gibt. Einige bürgerliche Blätter haben denn auch schon Verdrängungen ihrer unheimlichen Behauptungen bringen müssen. Das trifft besonders auf die Beschuldigungen gegen den Stadtrat Genossen Michaels zu, der die Menge aufgefordert haben sollte, die schwarzweißen Fahnen herunterzureißen. Und wie war es in Wirklichkeit? Als die Menge während des Umzugs eine Monarchistenfahne aus einem Bürgerhaus hängen sah und darüber in Erregung geriet, war es Stadtrat Michaels, der, lediglich um die Ruhe aufrechtzuerhalten, den Besucher, nicht die Menge, in ruhigem Ton aufforderte, im eigenen Interesse die Fahne einzuziehen. Auch der verhaftete Stadtrat Kasten ist aus der Haft entlassen worden.

Gegen die Stahlhelmeinte ist aber desto mehr stichhaltiges Material beibracht worden, so daß Gegenklage gegen die Stütztrupp-Beteiligten des Stahlhelms erhoben werden wird. Jeugen, die insbesondere an den Angriffen auf die Arbeiterschaft beteiligten Stahlhelmburgern erkannt haben, müssen sich sofort in ihrem Gewerkschaftsbureau melden, ebenso diejenigen, die im Handgemenge den Stahlhelmeinten Eisenketten, Stahlhämmer, Dolchschläger, Peitschen, Revolver und andre Mordwerkzeuge abgenommen haben. Fest steht, daß vom Schanklokal heraus vom Stahlhelm Kommandiert worden ist: „Revolver raus!“ und daß es bei Zusammenstellung des Magdeburger Stahlhelmstrümpfen geschrien hat: „Handfeste Leute zur Fahnenweihe nach Gr.-Salze-Eimen. Waffen sind mitzunehmen!“ Der Stahlhelm also hatte eifrig zum Zusammenstoß gerufen.

In einer gewaltigen Protestversammlung nahm am Donnerstag nachmittag die Arbeiterschaft von Schönebeck und Umgebung am Stadtparkrestaurant Stellung zu den Zusammenstößen in Gr.-Salze-Eimen. Tausende Männer und Frauen waren auf den Ruf des Gewerkschaftskartells, der S. P. D. und der U. S. K. erschienen, so daß der große Saal die ungeheure Menge nicht fassen konnte und deshalb die Versammlung im Garten abgehalten werden mußte. Zu mehr als 700 Personen sprachen für die Gewerkschaften Hartung, für die Sozialdemokraten Parteisekretär Ferkel, für die Unabhängigen Bezirkssekretär Peters.

Genosse Hartung gab zunächst einen Überblick über die Ereignisse in Gr.-Salze: In den bürgerlichen Blättern werden die Ursachen und die Ereignisse bei der Stahlhelm-Fahnenweihe in Gr.-Salze auf den Kopf gestellt. Wie liegen nun in Wirklichkeit die Dinge? Aus den Berichten heraus kam das Verlangen, den Stahlhelmeinten zu zeigen, daß sie mit ihrem monarchistischen Hummel nicht zu weit gehen dürften. Man wollte sie durch eine Gegendemonstration warnen, die nationalistische Verbeugung und Provokation auf die Spitze zu treiben. Der Stahlhelm hatte öffentlich aufgefordert, in den Monarchistenfarben Schwarz-weiß-rot zu flaggen. Das bestärkte die Arbeiterschaft in ihrem Vorhaben, gegen diese monarchistischen Bestrebungen zu demonstrieren. Es war selbstverständlich, daß die Führer der Gewerkschaften und der politischen Arbeiterparteien verpflichtet waren, die Leitung zu übernehmen, um die Massen bei ihrer Erregung von Unüberleglichkeiten zurückzuführen. Es bestand bei keinem der Beteiligten die Absicht, einen Zusammenstoß mit dem Stahlhelm herbeizuführen. Mit Frau und Kindern gegen die Arbeiter hinaus, und schon das hätte jedem, der sehen will, betonen, daß die Arbeiter keine Absichten zu Angriffen oder Gewalttätigkeiten hatten. Die Kriegsbeschädigten mit ihren Familien waren

an der Spitze. Es verlief alles in Ruhe und Ordnung, bis plötzlich der Heberfall der Stahlhelmeinte auf den Stadtrat Kasten erfolgte, während dieser mit ihnen verhandelte. Die Stahlhelmeinte hatten während der Verhandlung mit Kasten die Revolver gezogen, einer richtete den Revolver gegen die Menge in einem Augenblick, als durch Verhandlungen noch ein friedlicher Ausgleich möglich war. Ein organisierter Trupp von fast hundert Orgeßchleuten griff die Menge an. Selbstverständlich waren die Arbeiter nicht gewillt, sich von der Hand loszuschlagen zu lassen. Rühm Schüsse, von denen drei trafen, wurden von den Stahlhelmeinten auf die Arbeiter abgefeuert. Erst als die Schüsse gefallen waren, war kein Kalten mehr in der angegriffenen Menge. Und doch haben die Führer der Arbeiterschaft auch in dieser durch den Angriff der

Revolverhelden des Stahlhelms verursachten ungeheuren Empörung versucht, die Ruhe wiederherzustellen. Es ist ihnen auch gelungen, die in die Villa geflüchteten Stahlhelmeinte vor dem erneuten Angriff der Arbeiterschaft zu schützen. Wer an den Vorgängen schuld hat, das zeigt der Ausspruch, den Magdeburger Stahlhelmeinte getan haben: „In Stendal ist es den Notizen gegliedert; in Gr.-Salze kommt es anders, da kommt der Stütztrupp von Magdeburg, der wird es den Notizen zeigen.“ Es steht fest, daß die Stahlhelmeinte schon Stütztrupp gebildet hatten, die gegen die Arbeiter vorgehen sollten, ehe überhaupt ein Arbeiter zu sehen war. Bei diesem Sachverhalt kann keine Rede davon sein, daß die Arbeiterschaft sich des Landfriedensbruchs schuldig gemacht hat, vielmehr hat der Stahlhelm den räuberischen Heberfall von langer Hand vorbereitet. Selbst Bürgerliche stehen auf dem Standpunkte, daß die Arbeiterschaft keine Schuld an dem Zusammenstoß teilt. Der Staatsanwalt hätte alle Ursache, gegen die Revolverhelden des Stahlhelms vor allem vorzugehen. Sie sind die Schuldigen an den Ausschreitungen. Die Beschuldigungen der Arbeiterschaft durch die gesamte bürgerliche Presse muß jede Familie damit beantworten, daß sie die bürgerlichen Blätter abbestellt. Kein Arbeiter sollte mehr in einem bürgerlichen Verein bleiben. Die Orgeßchleute, die den Stahlhelm unterstützen, müssen von der Arbeiterschaft gemieden werden. Das Mittel des Generalstreiks ist aber nicht anzuwenden. Kasten selbst hat es vor seiner Verhaftung ausdrücklich barwornen. Die Arbeiterschaft sollte aus den Vorlesungen lernen, fest zusammenzustehen gegen Orgeßch, Stahlhelm und Monarchisten, die die Republik gefährden.

Darauf wandte sich Parteisekretär Genosse Ferkel in temperamentvoller Rede gegen die Kriegsverherrlicher und Kriegsheker im Allgemeinen. Auf dem Frontkämpfertag ist der Reichswehrkrieg mit aller Deutlichkeit gesprochen. Die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht und die Aufstellung eines neuen Kriegsheeres gefordert worden. Als Vorbereitung zu diesem neuen Militarismus dienen die vielen Regimentsvereinigungen, Krieger- und Militärvereine, und vor allem der Stahlhelm. Bund der Frontsoldaten. Angesichts des wahnhaften Beginnens der Militaristen und Reaktionäre, das Volk selbst in noch größerem Maßmaß zu stoßen, muß die sozialistische Arbeiterschaft überall ihre Stimme

für den Weltfrieden und gegen den Krieg erheben. Die vielen Organisationen militaristischer Art hätten sich aber nicht so weit verbreiten können, wenn sich nicht auch Arbeiter, besonders auf dem Lande zu solchen militaristischen Zwecken mischbränden ließen. Es ist daher dringend notwendig, daß jeder Parteigenosse Aufklärung über die volkshässlichen Absichten aller militaristischen Verbände in die Verbreiterung hineinträgt und die Ideen des Sozialismus verbreitet. Aber auch das Recht auf die Strafe läßt sich die Arbeiterschaft nicht nehmen. Sie wird noch wie vor gegen den Krieg und gegen die Militaristen antreten und dafür sorgen, daß diese Gesellschaft, die schon einmal Rot und unermessliches Elend über das Volk gebracht hat, nicht wiederum ihre verbrecherischen Absichten zum Schaden Deutschlands verwirklichen kann.

Durch sein provokierendes bewaffnetes Auftreten in der Öffentlichkeit steigert der Stahlhelm in der Entente die Ueberzeugung von der militaristischen Verbeugung Deutschlands und läßt ihr damit Gelegenheit, neue Laufen dem deutschen Volk aufzulegen. Den Orgeßchleuten wird die Arbeiterschaft zeigen, daß sie nicht gewillt ist, sich dem Terror nationalistischer Pistolenschützen zu beugen. Sie wird fest mit allen Mitteln für die Sicherheit der Republik einsetzen und den Militarismus in jeder Form aufs äußerste bekämpfen. Parteigenossen, seid gerüstet. „Nie wieder Krieg!“ heißt unsere Parole.

Darauf nahm der unabhängige Bezirkssekretär Peters das Wort: Die militaristischen Sanftionen werden von der Entente deshalb nicht aufgehoben, weil die militaristischen Landen, wie zum Beispiel der Stahlhelm, noch immer nicht aufgelöst sind. Kasten ist unerschütterlich verhaftet worden. Recht bekommen in der deutschen Republik nur die Kapitulanten, das Proletariat in der Abwehr monarchistischer Angriffe immer bereit. Der Feind

der Reaktion mit der Verhaftung eines Arbeiterführers ist mißglückt. Man glaube, in der Erregung über diese Provokation würde sich die Arbeiterschaft zu Unüberleglichkeiten hinreißen lassen. Schon sind

Spittel und Provokateure in den Ortschaften um Schönebeck und auf der Eisenbahn beobachtet worden, die die Arbeiter aufzustehen wollen. Deshalb muß die Arbeiterschaft äußerlich vorsichtig sein und Disziplin bewahren, sie darf der Reaktion keinen Vorwand geben, gegen sie vorzugehen. Die Orgeßchleuten stehen bereit, um für die Kapitalisten den Achtundtag totzuschlagen. Der Stahlhelm will die Arbeiter durch provokierende Veranstaltungen, wie schwarzweiße Fahnenweißen, herauslocken, um dem Gericht die Möglichkeit zu geben, die Führer der Arbeiterschaft festzusetzen und die Massen führerlos zu machen. Es gilt, die Absichten der Reaktion klar zu erkennen und keinen verkehrten Schritt zu tun. Die sozialistische Arbeiterschaft muß ihre Kräfte aufsparen und nicht zerplittern. Sie muß eine gemeinsame Plattform zum Kampfe gegen die Reaktion finden. Gemeinsam und geschlossen, wie in Schönebeck-Gr.-Salze, müssen die arbeitende Klasse und ihre Führer der Reaktion die Stirn bieten.

Im Schlußwort betonte Genosse Hartung: Wir fordern nicht zu Gewalt auf, aber wir lassen uns von Orgeßchleuten nicht den Schädel einschlagen. Eine Demonstration darf im Anschluß an diese Versammlung nicht entfallen. Nach Schluß der Kundgebung geht alles ruhig nach Hause. Das Bürgerturn darf nicht provoziert werden, der Polizei ist aus dem Wege zu gehen und der Generalstreik ist zu unterlassen. Wir befinden uns im Abwehrkampf gegen den Militarismus und dürfen unser gutes Recht nicht aus der Hand geben. Die Pistolenschüsse der Stahlhelmeinte haben eben erkeuflicherweise die Einigkeit und Geschlossenheit der Arbeiterschaft gegen die Reaktion hergestellt.

In aller Ruhe löste sich dann die Miesenversammlung auf. In vollster Ordnung spitzelten die Massen nach Hause. Sie werden achtgeben auf die Spitze der Reaktion, sich nicht provozieren lassen, dafür aber bereit sein, wenn die Organisationen zur Abwehr gegen neue Uebergriffe der Orgeßch aufrufen. —

Provinz und Umgegend.

Die Parteitagebelegierten.

Auf Grund der geleisteten Mitgliedsbeiträge stehen dem Sozialdemokratischen Bezirksverband Magdeburg-Anhalt zur Besichtigung des diesjährigen Parteitags in Görlitz wie im Vorjahr wieder 13 Delegierte zu. Am den weiblichen Mitgliedern eine Vertretung zu sichern, griff am 10. Juli der Bezirksrat in Magdeburg den einzelnen Wahlbezirken vor und bestimmte die Genossinnen Hartmann (Magdeburg) und Fiedler (Vernburg) zu Delegierten des Görlitzer Parteitags. Aus den bis 20. August in Mitgliederberausammlungen der Ortsvereine vorgenommenen Wahlen gingen als Parteitagebelegierte dann noch folgende 11 Genossen hervor: Adolf Lüne (Dessau), Joh. Budonarovski und Robert Strobel (Vernburg), Karl Müller (Stendal), Magnus Gedhardt (Burg), Wilhelm Labebed (Schönebeck), Hermann Meichardt (Halberstadt), Paul Bader und Edward Holz (Magdeburg), Gustav Ferkel (Groß-Ottersleben) und Gustav Bernick (Magdeburg).

Als Mitglieder des Parteiaussschusses nehmen an den Görlitzer Beratungen außerdem noch die Genossinnen Vollmann und Genosse Gähse teil. Der Sozialdemokratische Bezirksverband wird also insgesamt mit 15 Mandaten auf dem Görlitzer Parteitags vertreten sein. —

Kreis Wolmirstedt-Nienhalsleben.

Parleben, 26. August. (Öffentliche Versammlung) findet am Sonnabend abend im „Gesellschaftshaus“ statt. Genosse Winger (Magdeburg) wird über die politische Lage sprechen. Das Erscheinen aller Parteigenossen ist Pflicht. —

Nienhalsleben, 26. August. (Der Juristlose) Der anonyme Schreiber des Artikels „Bürger-Courage“ hat sich jetzt im „Stadte und Landboten“ gemeldet. Es scheint ein wackerer Sinnemann zu sein, der in dem angeblich demokratischen Lokalblattchen volksparteiliche Politik machen soll. Die reaktionäre

Jesus von Holtshausen.

Roman von Wilhelm Hennemann.

(26. Fortsetzung.)

Stachdruck verboten

Dem Lehrer ward die Verdächtigung, in die er bei manchem Bauer geraten, bald zugezogen. In verdickten und spitzen Redensarten war kein Mangel, und was man nicht bei ihm direkt anbringen konnte, suchte man auf Umwegen den Eltern zuzuführen.

„Es war besser, das Rädel kam aus dem Hause! rief der Vater. Du kommst in einen häßlichen Verdacht!“ Die Meinung der geschiedenen Bauern ist mir nicht! Nicht gilt sie Dir nicht, aber da es um Dein Christentum ging, galt sie Dir nicht!

Da ging's um die Kindesseele und die christliche Idee, nicht um meine Person; mich wogern die Bauern zu verlästern; ich will gern Blickleiter sein, wenn das Mädchen dadurch gesund wird! Der Vater sah ihn eräutert an, hüpfelte — — — oh, so heirateten wollten!

Da läßt's mich eben nicht mehr wundern, wenn Du sie auf den Spott wandte der Sohn sich ab, aber er verbot sich doch, an einem der nächstfolgenden Tage den Bauer zu sprechen. Ich mag Euch nicht, Herr Lehrer, das muß ich Euch sagen. Ihr habt mit dem Ingenieur an einem Stränge gezogen; Ihr seid mit in der Schuld! Ja. — Ihr mögt mich beneidert anschauen, ich spreche Euch nicht frei! Ihr habt von der Diefelrei gerührt, habt auch gemerkt, daß ich darüber war, und habt doch nichts wider die Sünde getan. Das war eure Pflicht. Ihr seid hier Lehrer im Dorf und wollt mehr sein denn ein höches Dorfschulmeisterlein. Man nennt Euch den Jesus von Holtshausen; da magtet Ihr die beiden auf den rechten Weg weisen. Ihr aber habt sie irren lassen, wie sie liefen; und drum klage ich Euch an: Ihr seid kein Jesus von Holtshausen!

Dem Lehrer war, als sei er mit kaltem Wasser übergossen worden; auch er hatte sich schon Verwürfe gemacht; aber wenn sein Herz sich die Frage vorlegte, ob er das Mädchen nicht durch seine Ratlosigkeit direkt in das böse Verhängnis hineingetrieben, so war er offenkundig auch ängstlich der Verantwortung aus dem

Wege gegangen. Und nun sagte ihm dieser Bauer mit dünnen Worten: Du hast mein Kind in die Sünde gejagt!

Wollt Ihr etwas von mir? fragte der Bauer steif. Der Lehrer hob aus brütendem Nachdenken den Kopf. Er stellte dem Bauer vor, daß durch die Flucht der Eise zu seinen Eltern, nicht an Ansehen und Ehre gewinne, wenn er dauernd sein eigenes Fleisch und Blut eines Vergehens wegen von sich hohe.

Oh! beehrte da der Bauer auf, ich verker nicht, Herr Lehrer, und was Euch betrifft, so tut sie von Euch, wenn's genickt. Ich hab' ihr den Weg zu Euch nicht gegeben! Aber auf meinen Hof und in mein Haus kommt sie nicht! Die Hehn laufend Jahr und Treue und Redlichkeit hab' darauf geworfen; und christliche Ehre; wer aber die Sünde darauf pflanzen will, den tut der Hof von sich, wie ich eine Gießplange, die auf meinem Acker wächst. Davan ist nicht zu deuteln. Der Hof ist ihr verhöffent! Punktum!

Aber so bedenk! doch — — — Ich hab' alles bedacht, Herr Lehrer, und will alles tragen, was da noch kommt, die Gerichte und Euren Fluch! Eine Kurat mit dem Ingenieur aber ist, soweit ich unterrichtet bin, augenscheinlich und auch in Zukunft wohl ausgeschlossen! Wohin soll denn da das arme Ding?!

Sie mag in die Stadt gehen; sie hat arbeiten gelernt! — Habt Ihr mir sonst noch etwas zu sagen?!

Wahr, Herr Korbesführer, ich wünsche Ihrer Tochter wegen sehr, daß Sie bald zu einem andern Entschluß gelangen! Der Bauer gab keine Antwort mehr. Mit harren Schritten ging er über den Hof in den Stall.

Der Lehrer begab sich schwer und nachdenklich heim. Er ging sofort auf sein Zimmer. Der Bauer hatte Stimmen in ihm wadergerufen, denen er nicht länger laub aus dem Wege gehen konnte. Und nun er sie angehört, fanden sie anklagend und fordernd vor ihm. Seine Schuld! sagte es, du hast mit schönen Worten, die mahnend sein sollten und doch lodernd und wegweisend waren, dem Mädchen die Tore zu den verbotenen Gärten aufgetan. Du hast der Verführung die Wege geebnet. Dein Vergehen ist so groß wie das ihre.

Rein, sagte es in ihm, an die Sünde hat mein Herz nicht gedacht!

Das entschuldig dich nicht und spricht dich nicht frei, antwortete es unbarmerzig, wer sich anmaßt zu raten, soll auch das Ende bedenken!

Und da stand der Bauer wieder: Ihr seid kein Jesus von Holtshausen! Ihr seid kein Arzt und kein Helfer der Armen und Bedrückten, der Sehnsüchtigen und Gott Suchenden!

Aber hatte denn er sich den Namen ausgelast, war er ihm nicht aus Spott und Hohn zugerufen worden; aber sprach nicht dennoch aus den Worten des Bauern eine Art Anerkennung, eine Ehrerweisung, die er jetzt allerdings weit von sich tat, aber doch bislang gehabt hatte?! Sprach nicht daraus die enttäuschte Hoffnung: Wir haben dich wohl für einen börslichen Jesus gehalten, aber du bist's nicht!

Und Hand aufs Herz, hatte er nicht gemeint, den Dörsflern ein Weiser und Berater, ein Helfer und Führer werden zu können! Hatte er es nicht gar schon sein wollen! — Und nun hatte seine Kunst so erbärmlich Schiffsbruch gelitten! —

Aber war denn da nichts mehr zu retten und zu finden?! Er marterte und peinigete sein Herz, sein Wille, zu heilen, wuchs hoch auf; aber er fand nichts, wo er mit hilfserbetenen Händen hätte ansetzen können. —

Das machte sein Herz weh und traurig. Er ging in den nächsten Tagen einher, als trage und verschweige er eine geheime Leidenschaft. Die Mutter hatte ihn schon des öfters prüfend angesehen — — —

Wästel, Du siehst jubel über den Wädeln, rief sie ihm zu, du solltest Dir jeden Abend ein Stündlein freimachen zu einem Spaziergang. Ja, das will ich tun; aber Fräulein Eise. Sie müssen da schon mitgehen; auch Ihnen wird ein kleiner Gang in den Abend gut tun.

Sie sah ihn dankbar an. Sie Gut! Son nun an gingen die zwei täglich in die Waldberge oder fuhren durch die Wiesen und Felder. Den Weg durchs Dorf mieden sie.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Explosion des Luftschiffs 3. M. 2. Weitere Einzelheiten über die Zerstörung des englischen Luftschiffs 3. M. 2 liegen vor. Es war das größte Luftschiff der Welt mit einem Inhalt von ungefähr 42000 Kubikmetern, das im Jahre 1918 gebaut worden war. Am Dienstag früh stieg das Luftschiff zu einer Probeflug, der 34 Stunden dauern sollte, auf die Landung sollte in Westham erfolgen, wo die Basis für die Abfahrt in Amerika errichtet war. Der Probeflug ging glänzend vonstatten und das Luftschiff, das sich an der Küste von Northfolk bei warste nur das Abblauen des dichten Nebels ab, um zu landen. Es befand sich gegen 6 Uhr abends über Hull, als plötzlich Menschenmatten, die dem Flug zufallen, zu ihrem Entsetzen eine Explosion hörten. Das Luftschiff senkte sich langsam, während die Menge auseinanderstob. Es erfolgte eine zweite schwache Explosion. Sofort war das ganze Luftschiff in Flammen ausgeht, zerbrach in zwei Teile und stürzte teils in der Humber teils auf das Meer. Von allen Seiten ritten sehr viele Dampfer herbei, denen es aber nicht möglich war, sich den Trümmern zu nähern, die in Klammern standen und eine ungeheure Hitze ausströmten. Von den 47 Mann starken Besatzung wurde nur fünf durch Fallschirme gerettet; von ihnen sind aber auch noch drei verletzt. An Bord befanden sich unter anderem 18 Vertreter der amerikanischen Marine. Neben die Ursache des furchtbaren Unglücks war bisher nichts festgestellt. Die Admiralität erklärt, sie sei unbekannt. Nach der "Daily Mail" hat der schwerverletzte Kommandant des Luftschiffs, Leonard Mann, der sich unter der Oberleitung befindet, bei seinem Transport ins Lazarett erklärt, es sei ein Vorderballen des Luftschiffs geplatzt und dadurch ein Benzolbehälter geplatzt und explodiert.

Schreibweise des „Stadt- und Landboten“ in letzter Zeit läßt diese Folgerung richtig erscheinen. Es kann uns nur lieb sein, wenn das reaktionäre Geistes dieses Blattes immer deutlicher hervortritt. Daß nach dem Kriege 1870/71 das wirtschaftliche Elend nicht so groß war, kann sich wohl jeder einigermaßen berufstätige Politiker denken; ein Jahrzehntiger Weltkrieg mit seinen Verwüstungen konnte nur einen Trümmerhaufen hinterlassen, den die Sozialdemokratie bemüht hat, wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen. Wenn ihr das nicht ganz gelungen ist, wie man es erwartet hat, so war es nicht ihre Schuld, sondern derjenigen, die ihre militaristischen und kapitalistischen Methoden auch jetzt noch verfolgen. Der geniale Kritiker des Sozialismus begehrt natürlich eine Geschichtsfälschung, indem er die Revolution für all das Elend verantwortlich macht, anstatt die Wirkungen des sinnlosen Krieges. In den Sturmtagen des November haben diese Herren, die heute die Tatsachen bedecken wollen, sich mitschuldig verhalten. Die Mission des Blattes „Landboten“, daß die Sozialdemokratie immer mehr Anhänger nach rechts verliert, wollen wir ihm gern lassen. Wer wirklich aus unsern Reihen nach rechts gegangen ist, um den ist es nicht schade. Wenn sich jetzt noch ein Arbeiter nach rechts entwickeln sollte, so muß die ganze Zeit sorglos an ihm vorübergehen sein. Die Sozialdemokratie ist, nachdem sie diese unheimlichen Kantonen abgestreift hat, im freien Aufstieg begriffen. Ungefährlich dieser für den Herrn Kritiker unangenehmen Sache muß er natürlich von einer „Verhütung“ der Massen durch die „Balkenstimme“ reden. Für seine Wiederaufbaupolitik im Sinne der kapitalistischen Volkswirtschaft bedankt sich die Arbeiterklasse; sie würde nämlich auf Kosten der Arbeiter geführt werden.

Kreis Serichow 1 und 2.

Burg, 26. August. (Ein Hüter der „Ordnung“) besonderer Art scheint der Kriminalwachtmeister G. zu sein; er legt sich die Polizeiverordnungen in seinem Sinn aus, oder er glaubt gar, für ihn kämen diese nicht zur Anwendung. Während sonst die diensthabenden Polizeibeamten im Interesse des Verkehrs und der öffentlichen Ordnung ihre ganz besonderes Augenmerk darauf richten, daß auf den Bürgerreihen nicht Personen zusammenbleiben, glaubt dieser Herr das Recht dazu zu haben und sich mit zwei Personen auf dem schmalen Bürgersteig der Magdeburger Straße am Rathshaus Grundstück gemächlich erzählend aufzuhalten, ohne Passanten Platz zu machen. Zwei

Männer waren gezwungen, auf den Fahrdamm auszuküchen, die Frau des einen aber hat den Polizeibeamten, doch den Weg freizugeben. Doch da kam sie an die „richtige“ Adresse. Der Polizeigewaltige lehnte es ab und verlangte, daß die Frau mit dem Kinderwagen um ihn herumfahre. Diese zwangte sich mit ihrem Wagen vorbei und streifte dabei den Beamten etwas. Darob wurde dieser sehr ungehalten. Er ließ sich zu Neujährungen hinreißen, wie z. B.: „Das ist die anständige Arbeiterschaft.“ Er kann von Glück sagen, daß er mit anständigen Leuten zu tun hatte, denn sonst wären ihm derartig beleidigende Neujährungen wohl leicht bekommen. Es wäre müßig gewesen, diesen Vorfall der Öffentlichkeit bekanntzugeben, wenn er nicht ein Schulbeispiel dafür darstellen würde, daß die Herren sich schon wieder zu „fühlen“ beginnen, und wenn ihnen gegenüber nicht klar und deutlich ausgesprochen werden müßte, daß die Zeiten, wo sie nach Belieben schalten und walten konnten, vorbei sind. Es wird schließlich auch solchen Leuten noch klarzumachen sein, wie sich Polizeibeamte auf der Straße zu bewegen haben. Die Sitzung der Gewerbe- und Schlichtungsausschuss-Feier, die am Freitag stattfinden sollte, fällt aus und ist nunmehr auf Dienstag den 30. August zur üblichen Zeit einberufen. — Gestohlen wurde am Mittwoch dieser Woche aus dem Hause Breiter Weg 23 ein Fahrrad, ferner am selben Tage ein solches aus dem Landratsamt. Weiter wurden einem Ritzputzbehalter in der Nacht zum 24. August unter erschwerenden Umständen ein Jagdsattel und zwei Zaunzeuge im Werte von 3500 Mark entwendet. —

Kreis Kalbe.

Schönebeck, 26. August. (Druckfehler.) In der Warnung an die Bürgerchaft in Nr. 199 der „Vollstimme“ ist von einem Stiftungsfest des Arbeiter-Turnvereins die Rede. Es handelt sich natürlich um das Fest des Männer-Turnvereins.

Kreis Quedlinburg-Achersleben.

Schneidlingen, 26. August. (Heinrich eines Toten.) 4 1/2 Jahre lang war von dem Bergmann Appel keine Nachricht aus Russland an seine Familie gelangt. Er wurde als vermißt gemeldet und später amtlich für tot erklärt. Plötzlich erhielt jetzt die Frau des Torgeländers ein Telegramm, daß ihr Mann lebe und auf dem Wege zur Heimat ist. Nun ist er zur Freude seiner Angehörigen, empfangen von den Einwohnern des Ortes, nach jahrelanger Abwesenheit glücklich heimgekehrt. —

Zink

zur zum Essen von Speisen, Getränken usw. sowie zur Verzierung von Kompotten oder zum Einlösen von Obst usw. Stoff verwendet.

Beständig - billig - wirksam.

Bestandteil erhältlich in Drogerie- und Lebensmittelhandlungen.

Freitag und Sonnabend: 2192

Prima Fohlenfleisch
Kouladen :: Gehacktes und Wurst

O. Nuthmann, Stephansbrücke 17

Heute Sonnabend enorm billiger

Wäscheverkauf!

- 1 Posten Matohemden mit doppelter Brust 25.50
- 1 Posten Normalhemden mit doppelter Brust 35.00
- 1 Posten Normalhosen 29.50
- 1 Post. Barthelemyhemden prima Qualität 35.00
- 1 Posten Herren-Socken reine Wolle 5.90
- 1 Posten Unterhose prima Qualität 29.50
- 1 Posten Damenstrümpfe lang, reine Wolle 9.50
- 1 Post. Zwirn-Pilothosen 78.00

Sie wundern sich

über die Preiswürdigkeit wie auch die gute Beschaffenheit meiner Ware. Ich biete an

- 1 Posten seidgraue Hosen extra stark, reine Wolle 110.00
- 1 Posten seidgraue Reithosen extra stark, reine Wolle 110.00
- 1 Posten reinleinenen Hosen 35.00
- 1 Posten Winter-Zoppen von 140.00 an
- 1 Posten Herren-Anzüge 800.00 bis 125.00
- 1 Posten Herren-Winter 650.00 bis 125.00

Berufskleidung

Pilot-, Wandmacher-, Strand- und Zwirnhosen, Freizeitmäntel, Maierkittel usw.

Stoffe für Anzüge, Hüte, Gehrock n. Grad-Anzüge, Kostüme, Zoppen, elegante und Arbeitskleider. — Anfertigung nach Mass. —

Tel. 1004 **J. Sorger** Jakobstraße 3

Reparaturen an all. Maschinen, Werkzeugen, Nähmaschinen, Silberwaren, etc. — Hans — Mittelweg 10.

Verleihinstitut
Gesellsh. - Anzüge
Höbes,
Fischerstraße Nr. 15/16
Telefon 2355.

1000 Mark
vor nicht über 100 Mk. Jahre wer nachweist, daß Leder, Kette, Katernale, Bergen Särowierungen

Fahrrad-Werkstatt
Für die Stadt, im Zentrum, in der Nähe der Hauptbahnhofs, bester Platz, für die Stadt, im Zentrum, in der Nähe der Hauptbahnhofs, bester Platz, für die Stadt, im Zentrum, in der Nähe der Hauptbahnhofs, bester Platz.

Neue mod. getrag. Jackett-Anzüge
150 Mark
oder zum Anziehen.

Wildanger
Kaffee- und Kierentee
Hof-Apotheke
27 Magdeburg
Breitenweg Nr. 133.

Maurer
für Bauarbeiten gesucht.
Heinrich Gose, Baugeschäft,
Auguststraße 10.

Maurer gesucht
(Bau Eismarstraße)
Oskar Güter, Mauereisenstraße 11/12.

Wildanger
Herren- und Damenüberzieher mit und ohne Revers, etc.

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe
Inhaber Julius Scheitzer
Jakobstr. 8 - Ecke Petersberg.

Fertel
Zahle für Besitze bis 500 Mark, Sanftmütchen bis 15 Mark, Kofen bis 10 Mark, auch Wäsche aller Art, Garzerobe, Betten, ganze Nachlässe. 217
Frau Pickenhain
Kleine Mühlentstraße 1, 2 Gr.

Herrlich! ruft die Hausfrau,
fest habe ich endlich wieder saubere Kommoden u. Küchengefäße

Mägdeburg - Witzblanz!
Heberall erhältlich, in 2 Malatze anhängen. Das Paket kostet 80 Pf. das Doppelpaket 1.50 Mk. Alleinstufiger Hersteller Firma Witzblanz, Magdeburg, Schönemannstr. 6. — Fernsprecher 7623. Niederlagen für den Großhandel: Gehr. Ditzel, Gehr. & Behse, Meißner & Jansen, Bergstr. & Gehr., Pommer Nachf., Zahn & Schulze, Gehr. & Wille, F. W. Schulze, Bernh. Sternier Nachf.

Mehrere wirklich tüchtige Graveurgehilfen
für gut bezahlte Arbeit zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung und Thüringen gesucht. Bewerber müssen speziell in der Ausfertigung kleinerer Stahlstempel firm sein.

Kontakt mit Prospektenden selbstständiger Arbeiter an die Expedition dieses Blattes. 26

Achtung!

Es ist uns gelungen, einen größeren Posten

la. Braunschweig. Leberwurst

in Bestbeschaffenheit zu liefern. Wir geben solche zu dem äußerst billigen Preise von

7.00 Mk. pro Kilodose

ab. Jeder darf sich seinen Winterbedarf ein, da sich eine nochmalige derartig günstige Gelegenheit nicht bieten dürfte.

Verkaufsstellen bei:

- L. Bartelt, Sandstr. 1, Ernst Braun, Renstabler Str. 4, Franz Kuhle, Tramsberg 51, Schöne, Gahsan-Hof-Strasse 34, Hermann Kühhorn, Reisingstraße 27, Emma Oelze, Drienzbergstraße 18, Otto Mandt, Bohlenwälder Straße 7.

Händler wollen Spezialofferte von L. Bartelt, Sandstr. 1, einholen. Tel. 5621.

Bekanntmachung.

Wegen Aufruchts des Straßenspalters infolge Sturmbaus der Straßenbahn wird die Straßenspaltung in der Gabelstraße bis auf weiteres für Fußverkehr gesperrt. Diese haben die Nebenstraßen zu passieren. Magdeburg, den 25. August 1921. Der Polizeipräsident.

Parole: 2419

Willy Strauch

Kinderfreund

Sonntag den 28. August

Letztes Gala-Kinderfest

Eintritt frei.

Sommer-Restbestände

Schlussverkauf



- | | | | |
|---|--|--|--|
| Rinder-Gegetuch-Sandalen 31-35 12.50
27-30 10.50 | Dam.-Gegetuch-Sandalen m. Lederkappe 36 bis 42 16.75 | Braune D.-Spangenhalschuhe 98 | Braune Dam.-Schnürstiefel 88 |
| Rind.-Geget.-Zurnschuhe 31-35 17.75
27-30 14.75 | Weißgeget.-Schnür-halschuhe Lederkappe, hoher Absatz 18.75 | Braune Dam.-Schnür-halschuhe 98 | Dam.-Schnürstiefel Hochschaff, echt Chevreau, Chromfärb., mod. Form, 124 118 |
| Geget.-Sp.-Schuhe mit neuen Lederkappen 31-35 18.75
27-30 15.75 | Dam.-Leder-Schnür-halschuhe niedr. Absatz, leicht. Ausst. 56 | Braune Vor-Dam.-Schnür-halschuhe 118 | Br. Damen-Schnürstiefel echt Chevreau, Rohnarbeit 165 |
| Rind.-Leder-Sandalen 31-35 34.00
27 bis 30 48.00 25 u. 26 36 | D.-Chromfärb.-Schnür-halschuhe kurze u. moderne Form 79 | Braune echte Chevreau-Schnür- und Spangenhalschuhe, moderne Formen 139 | Damen-Schnürstiefel echt Chevreau, schwarz, beides Fabrikat 168 |
| Weisse Rinder-Stiefel 31 bis 35 24.00
27 bis 30 21 | Hochel. Chevr.-Dam.-Spangenschuhe befest. Gabelst. 88 | D.-Hochschaffstiefel Lederkappe, mod. Form 139 | Schn. Herr.-Schnürstiefel Derby, kräftige Ausführung, alle Größen vorräthig 89 |
| Schwarze Rd.-Stiefel 31-35 69.00, 27-30 59.00, 25 u. 26 39.00 23 u. 24 29 | Schn. Dam.-Schnürstiefel Chromfärb., Derby, echte Kappe 83 | D.-Ladled.-Schnür-halschuhe Blatt- u. Derbyform 143 | Dunkelbraune Herren-Schnürstiefel Derby, alle Größen vorräthig 98 |
| Braune Rind.-Stiefel 31-35 85.00, 27-30 75.00, 25 u. 26 48.00 23 u. 24 42 | D.-Ladleder-Schnür-halschuhe mit Lederkappe 88 | Hochelg. Dam.-Ladspang.-Halschuhe 188 | Schwarze Herren-Schnürstiefel Lederkappe, mod. Form 98 |
| | Weisse echt Chevreau-Spangenschuhe mod. Form 88 | Hoch-elegante D.-Ladleder-Schnürhalschuhe 188 | Herr.-Schnürstiefel Original-Goddear-Welt, mit und ohne Lederkappe 145 |
| | | | Br. Herren-Schnürstiefel breite Naturform 145 |

müssen wir
zum Schluss der Sommer-Saison ohne jede Rücksicht auf unsere Gesehungskosten

unbedingt räumen

da wir für die Ende d. M. eingehenden

gewaltigen Mengen Herbst- und Winter-Schuhwaren

Platz schaffen

müssen. — Zur Gegenjay zu unsern heutigen

überaus niedrigen

Preisen

können wir ein fortgesetztes Steigen der Preise für Gebrauchts-Schuhwerk verhindern, so daß tatsächlich

Eile geboten

ist, für jeden, der

noch billig kaufen

will. 279

Trotz unserer schon billigen Preise

10% / 0

Rabatt in bar auf sämtliche regnl. hier nichtgenannten Sommerwaren!

165 Breiteweg 165

Kein Laden, 1 Treppe
Haus Café Sachtleben
Ecke Alte Ulrichstraße

Hohenzollern

Breiteweg

Kaffee
Heute von 11 bis 1 Uhr Matinee
Täglich von 4 1/2 bis 11 1/2 Uhr Richter-Orchester
Täglich nachmittags 5 1/2 Uhr u. abends 9 1/2 Uhr
Künstlereinlagen.

Weinrestaurant Kanzerl Salonbar
Kanzert Schrammel-Trio

Prunksaal
Moderner Tanzabend
Anfang 7 Uhr. Kein Weinzwang.

Kleinkunstbühne
4-Uhr-See.
8 Uhr: Das vortreffliche August-Programm.
Montag den 29. August: Ehrenabend für den beliebten Imitator Oskar Berger.

Vollstheater Stephanshallen

St. Rich. Probers.

Diese Woche (22.-28. August)

Marie, die Tochter des Regiments
Luftspiel in 4 Akten von Dum 2287
Anf. 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Reichhalt. kost. Mittags- u. Abendessen a 2.25 inkl. Saft und Logierhaus Mitternacht-Schmerzmittel 2.11/14

Pistolen Waffen, Gewehre tauf. Loesch, Wulfschmitt 12.

Herrenkrug.

Heute Sonnabend den 27. August, ab 6 Uhr:

Gr. Extra-Konzert
ausgeführt von 50 Musikern
d. Philharmonischen Orchesters
unter gütiger Mitwirkung des
Groschoffischen Soloquartetts.
Ab 8 Uhr: 2294

Gesellschaftsball.
Straßenbahnverkehr nach Bedarf. — Von Neustadt aus händige Meterhoch-Verbindung.

Führen

aller Art erzieligen sofort
Blanc-Radler, Schneefahrer, 4
Telephon 5.150 und 5744, 12229

Hofjäger

Täglich abde, 7 1/2 Uhr
Nur noch kurze Zeit:
Original-Leipziger
Fritz-Weber-Sänger.

Morgen Sonntag
Programmwechsel.
Das vollständig neue, erstklassige Abschiedsprogramm bringt u. a. Das wunderb. leb. Lied
Am deutschen Rhein
und die tolle Durleste
Lutscher-Einquartierung
Anßerdem: Auftreten jämlicher Herren in ihren neuen Schlagern und Gait.

Werter! 2. numer. Pläne
bei C. Fd. Vogthänder,
Breiteweg 11, 8. St. 11/14.

Sonntag nachmittags
4 Uhr: 2294

Garten-Konzert.

Zum Stadthaus

Große Marktstraße 2

übernommen habe. Ich werde diese Gaststätte in gut bürgerlicher Weise weiterführen und hoffe, allen Ansprüchen meiner werthen Gäste gerecht werden zu können.
Mit der Bitte um regen Besuch
hochachtungsvoll **Willi Bräutigam.**

Städtische Theater.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend den 27. August
Abendstück
Die Scheidungsreise.
— Anfang 8 Uhr. —
Victoria-Theater.
Sonnabend den 27. August
Lebtes Auftreten des Herrn
Erich Schmidt-Elmar
Der Schwarzkünstler.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sagereverkauf im Verkehrs-
bureau.

ZENTRAL-THEATER

Täglich 7 Uhr

Die lustige Witwe 309

Sonntag nachmitt. un-
gezügelter Vorstellung
bei kleinen Preisen.

Fürstenthof-Prunksaal.

Bestes Gaitspiel
Gotte Wertmeister
Dazu die
Spezialitäten!
Anfang 7 1/2 Uhr.

Gold-, Silber-, Platin-Brosch
(Ringe, Ketten, Armbänder, Uhren,
alte Münzen, Brennsätze usw.)
taufte, höchst. Preis A. Sängers
Juwelier, Wilhelmstr. 17.
Zur. 1. Mühlentisch, 4. Stühle,
Schilder, 1. Sofa, 1. Kleider-
Kleiderst. 1. Bettl. u. 2. Matr. u.
Betten, 1. Anz. u. 1. Heberknecht,
1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St. 1. St.

Bunte Bühne

(Theater-Restaurant)
Täglich 8 Uhr

Das glänzende August-Programm

Terrasse.
Täglich ab 4 Uhr

Konzert
der
Salonkapelle Lehmann
bei freiem Eintritt.

Dehlmühle Gebr. Fricke, Eilsleben.

Speiseöle aus neuen Saaten

Billigste Fette für jeden Haushalt!
Peinlichst saubere Fabrikations-Methode!

Auswahl aus besonderen Apparaten, deshalb appetitlich in jeder Hinsicht!

Mohnöl „Vorlauf“ unübertroffen, delik., aus erster Pressung, kalt geschlagen Vier Mark 30.00

Deutsches Mohnöl rein im Geschmack Liter Mark 24.00

Rüböl rein, mild und aromatisch, in hervorragender Güte Liter Mark 18.00

schmackhaftes, sauberes Del zum Backen und Braten.

Stets frische Ablieferungen direkt von der Presse an die Verkaufsstellen der

Vereinigten Butter-Spezialgeschäfte

für erstklassige Qualitätsware zu alleräußersten Tagespreisen.

23 eigne Verkaufsstellen

Butter-Zentrale — Richard Plagemann — Kontor und Lager: Große Marktstraße 22. — Fernsprecher 1759. — 12 Verkaufsstellen.	A. H. Völker Kontor und Lager: Grünarmstraße 9 u. 10. — Fernsprecher 1466. — 11 Verkaufsstellen.
Breiteweg 85 Pflügerstraße 4 Dückerstraße 32 Große Diesborfer Straße 226 Schneebeck: Breiteweg 2 Bernigerode: Breite Straße 13	Schneebecker Str. 100 Halberstädter Str. 107 Lübder Straße 32 Eracauer Straße 7, Ede Baumarkt Stauffart-Geopoldshall Lützstraße 6. Stadtfurt: Steinstraße 28
Jahobstraße 5 Ladestraße 21 Kustab-Abolf-Str. 30 Grünarmstraße 9/10 Breiteweg 262	Schneebecker Str. 109a Halberstädter Str. 41 Dückerstraße 32, 49a Hoheforststraße 62 Munackstraße 40 2388

UT Große Storkstraße

Anfang 6 und 129 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.

2 Erstaufführungen

Der 3. große
Richard-Oswald-Film
Die Geheimnisse von London
6 Akte 6

Darsteller: Louis Ralph, Ferdinand Bonn, Percy — Richard Oswald.

Dazu der große Dolektivfilm
James Morris
oder
Aus dem Leben des
bekanntesten Einbrecherkönigs.

UT Buckau UT

Anfang 6 und 129 Uhr.
Sonntags 4 Uhr.

Endlich
der mit allergrößter Spannung
erwartete
sechste, letzte und beste Teil
des unvergleichlichen
= Abenteuerfilms =
Der Mann ohne Namen

Der Sprung
über den Schatten
mit seinen alles in den Schatten
stellenden Geschehnissen.
Dazu
Des Meisterdetektivs Sack
Halls letztes Abenteuer
4 Akte 4 4 Akte 4

Preiswerte Damen-Wäsche!

Verkauf
1. Etage!

Damen-Hemd mit Langette	Mk. 17.50
Damen-Hemd prima Stoff mit Stickerei	Mk. 29.50
Damen-Hemd mit breiter Stickerei	Mk. 35.00
Damen-Hemd mit eleganter Stickerei	Mk. 39.50
Damen-Beinkleid prima Stoff	Mk. 29.50
Damen-Beinkleid prima Stoff mit guter Stickerei	Mk. 36.00
Damen-Beinkleid mit breiter Stickerei	Mk. 38.50
Nachtjacke extra preiswert	Mk. 29.75
Damen-Nachthemd Kimono	Mk. 44.50
Damen-Nachthemd mit fester Stickerei	Mk. 56.00



Damen-Nachthemd prima Stoff mit breiter Stickerei	Mk. 69.50
Prinzeß-Röcke extra billig, mit breiter Stickerei	Mk. 78.00
Unterröcke aus gutem Stoff, mit fester Stickerei	Mk. 48.00
Garnituren Hemd und Beinkleid, extra preiswert	Mk. 86.00
Batist-Garnituren Hemd u. Beinkleid, mit farb. Besatz	Mk. 98.00
Untertaille prima Stoff	Mk. 8.50
Untertaille mit Stickerei	Mk. 12.50
Untertaille mit breiter Stickerei	Mk. 15.75

:: Große Auswahl in eleganter Batistwäsche ::
:: Reichliche Auswahl in Kinderwäsche ::

Siegfried Cohn

Weberei-Waren. Breiteweg 58-60.

Kredit
mit gegen Bar erhalten die
Sparen u. Darlehen
Kauf, Verkauf, Pacht, Leasing, Finanzierung, etc.
S. Margolis
Breiteweg 88/81, I
(Eingang
Katharinenstraße).
Bis 12 Uhr
und 2 bis 5 Uhr.
Sonntags bis 7 Uhr.

Frauenhaar Liebenow
6. u. 8. R.,
Sternstr. 29.
Wilde Kaninchen
einmal tägliches Geflügel.
A. Herrmann Nachf.
Lübeckhofstraße 8, 234
Strickwolle
einmal tägliches Geflügel.
A. Herrmann Nachf.
Lübeckhofstraße 8, 234

Heute Sonnabend
nur solange Vorrat!
Ein Posten
Herrenhemden 26.00
mit doppelter Brust
Garnitur:
Bettzeug, Tafel-, Pilot- u. Kantscheier-
hojen, Frackhemden, Einfaßhemden
zu Engrospreisen.
Ausstattungs-Etage
Johannstraße 11, 1 Treppe.

2 vollständ. Federbetten,
ganz wenig benutzt (wie neu),
sollen umständlicher für jeden
annehmbaren Preis verkauft
werden. Auch im eins. Zu erfr.
bei Lorenz, Goethestr. 37. (2169)
Weidenkörbe
8 Pfund schwer, mit 2 eichen
Seiten, Stiel 75 Pfennig, als
Brennholz
verf. Walter, Haselbush
Straße 5, Telefon 7433.
Kartoffelverkauf!
Star beste Ware zum billigen
Marktpreis, nicht unter
10 Pfund. 30 Pfund
Sonderpreis frei Haus. 2371
Fr. Röhl,
Lager:
Olvenstedter Straße 58/59.
— Telefon 2498. —

Wieder-Gröfßnung
am Sonnabend den 27. August.
Meiner wertten Kundschaft teile ich hierdurch er-
gebenst mit, daß ich die
Fleischerei
meines verstorbenen Mannes in unveränderter Wei-
se weiterführe, und wird es mein Bestreben sein, auch
fernertbin nur rechte Ware zu führen. Ich bitte sehr
ergebenst, mich weiter zu unterstützen.
Witwe Emma Völker
2171
Ottenbergstrasse 8.

Zähne
mit
Teilzahlung
Burmeisters
Zahn - Praxis
Bredtenweg 23, II.
gegenü. d. Waisenhaus.

Firnis
pro Liter 16.00 RM.
ger. reine Qualität
Fußboden-
farbe kg 14 RM.
ger. reine Qualität
Oelfarben
— reichhaltig —
Lacke und
Farben ev.
Fritz Goerike
23. Luckenbr.
Wagelberg, Ober-
baker Straße 25
— Tel. 726. —

Kaufen Sie jetzt! ♦ Schuhwaren werden teurer!

Durch alle Abzweige
ist es uns möglich
erklärt Fabrikate
billiger anzubieten,
wie wir solche heute einkaufen
können.
Schuh
handels
haus
Hagenburg
10 Prozent
Rabatt auf sämtliche hier nicht
genannte
Saison-Artikel
behalten an der Stelle
bar in Abzug gebracht.
Besuchen Sie unsere
Ausstellungs - Salong
im Hausingang.

Segeltuch-Sandale mit Gummisohle 27-30 RM. 13.75 27-30	11.75	Vollwoll-Stiefel 28-30 RM. 69 31-35 RM. 84 . . . 27-30	49	Braune und schwarze Baumw.-Stiefel alle Weir.	85	Herren-Stiefel schwarz u. braun, Derby, unfortiert	98
Segeltuch-Schürstiefe mit Ledersohle	15.75	Weißer Damen-Schuh in Anfertigung, Schnür und Spange fest	48	Damen-Stiefel mit Ledersohle, mittlere Chevreau	98	Herren-Halbschuh schwarz, Derby	118
Lederstiefel braun-schwarz 31-35 RM. 54.00 27-30 36.50	39	Weiße Chevr.-Spangen elegante Ausführung, für Damen fest	87	Damen-Rohrschuh-Stief. echt Chevr., Ledersohle u. Ledersohle 129 u.	119	Herren-Schürstiefel Chevreau	129
Weißer Kinder-Stiefel 31-35 RM. 38.00 27-30 36.00	32	Schwarz Damen-Schür- stiefel mit Ledersohle 88 und	89	Damen-Stiefel Rahmenarbeit, Kind- bock	149	Herren-Schürstiefel R-Bock und R-Chevr.	135
Schwarze Kinder-Stiefel 31-35 RM. 68.00 27-30 58.00	36	Braun Damen-Spangen u. -Schürstiefel in Form fest	95	Braune Damen-Stiefel R-Bock fest	159	Braune Herren-Schür- stiefel fest	149
Kinder-Halbschuh ger. Schnür, in Stoff 31-35 RM. 75.00 27-30	68	Braun Damen-Schür- stiefel R-Bock fest	120	Eleg. Rohrschuh Rahmenarbeit, Ledersohle echt Chevreau	179	Herren-Stiefel Rahmenarbeit, Erfarter Fabrikat	158
Braune Kinder-Stiefel mittlere Chevreau 31-35 RM. 68.00 27-30	79	Braun Spangen echt Chevreau, elegante Form fest	129	Karscher-Stiefel braun und schwarz 26-30 98 u.	89	Braune Herren-Stiefel hochlegant fest	185

Breiteweg 193/94 Etagen-Verkauf auf dem Hofe gegenüber der Steinstraße.